

Modulhandbuch

Fakultät Technik und Wirtschaft

Studiengang Betriebswirtschaft und Sozialmanagement

mit Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)

Datum der Einführung:	01.09.2014
Studiengangverantwortlicher:	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Erstellungsdatum:	19.10.2023
Workload:	25h/ECTS
SPO:	2

Überblick über die Module des Studiengangs

Modul	Verantwortlich
M1 Einführung Betriebswirtschaftslehre	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
M2 Einführung Volkswirtschaftslehre	Prof. Dr. Anja Engelmann
M3 Rechnungswesen	Prof. Dr. Siegfried Kling Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
M4 Wirtschaftsmathematik und Statistik	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
M5 Wirtschaftsinformatik	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
M6 Recht I	Prof. Dr. Christian Stangl
M7 Sozialmanagement	Dr. Sabine Scholl Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
M8 Einführung Marketing	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
M9 Wirtschaftsenglisch oder Wirtschaftsspanisch	Brigitte Brath Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag
M10 Einführung wissenschaftliche Grundlagen	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
M11 Management	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
M12 Recht II	Prof. Dr. Christian Stangl
M13 Finanzmanagement, Controlling und Steuern	Prof. Dr. Siegfried Kling Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
M14 Human Resources Management	Prof. Dr. Christoph Tiebel
M15 Nationale und internationale Aspekte des Sozialmanagements	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
M16 Instrumente des Sozialmanagements	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
M17 Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium	Prof. Dr. Christoph Tiebel
M18 Management Skills	Prof. Dr. Louise Bielzer
M19 Wahlpflichtfächer	Prof. Dr. Anja Engelmann Prof. Dr. Reiner-Peter Doll Prof. Dr. Elisabeth Schloeder Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier Dr. Sabine Scholl
M20 Fallstudien zu den aktuellen Aspekten	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
M21 Hauptseminar Sozialmanagement	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
BT Bachelor Thesis	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier

Ziele des Studiengangs Betriebswirtschaft und Sozialmanagement

Ziel des sechssemestrigen Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft und Sozialmanagement (BS) ist die Ausbildung von Betriebswirten, die komplexe und mit wirtschaftlichem Risiko verbundene Sachverhalte im Sozialwesen beurteilen können.

Des Weiteren sollen sie branchenbezogene Instrumente und Methoden zum Erkennen und Bearbeiten von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Problemen beherrschen. Hierzu gehören auch der Einsatz von Instrumenten des Human Resource Management und Kenntnisse über die aktuelle Entwicklung im Rechnungswesen und Controlling der Sozialbranche.

Insbesondere soll auch ein spezielles Branchenwissen des Sozialsektors vermittelt werden.

Modul M1 430300 Einführung Betriebswirtschaftslehre

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	4
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Klausur
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre Darstellen und Vergleichen der Modelle der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> Anwenden der betriebswirtschaftlichen Fachsprache Darstellen wesentlicher ökonomischer Erklärungs-, Beschreibungs- und Gestaltungsmodelle Klarlegung der Beziehungen ökonomischer, sozialer, technischer und ökologischer Ziele Anwenden der Managementfunktionen Beginn der Einordnung der Begriffe und Methoden der allgemeinen BWL auf Besonderheiten der Studienschwerpunkte
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Besonderheiten / Verwendbarkeit	<p>Mit dem Modul "Einführung Betriebswirtschaftslehre" beginnt die Ausbildung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre. Es hilft den Studierenden dabei, betriebswirtschaftliche Themen in anderen Veranstaltungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre leichter verstehen zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, die Besonderheiten der Betriebswirtschaftslehre in der Sportbranche bzw. der Kultur- und Freizeitbranche besser einordnen zu können und ökonomische Entscheidungen in höheren Studiensemestern zielgerichtet begründen zu können. Das Modul kann auch in den betriebswirtschaftlichen Studiengängen "Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement" bzw. "Betriebswirtschaft und Sozialmanagement" sowie anderen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen verwendet werden.</p>

Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M1.1 430301 Einführung Betriebswirtschaftslehre

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M1

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Introduction to Business Administration
Leistungspunkte (ECTS)	5.0, dies entspricht einem Workload von 125 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	63,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre • Darstellen und Vergleichen der Modelle der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwenden der betriebswirtschaftlichen Fachsprache • Darstellen wesentlicher ökonomischer Erklärungs-, Beschreibungs- und Gestaltungsmodelle • Klarlegung der Beziehungen ökonomischer, sozialer, technischer und ökologischer Ziele • Anwenden der Managementfunktionen • Beginn der Einordnung der Begriffe und Methoden der allgemeinen BWL auf Besonderheiten der Studienschwerpunkte
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentierungen und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Grundbegriffe der BWL, Grundbegriffe des Rechnungswesens, Wertschöpfung • Entscheidungslehre: Unternehmensziele, Bestandteile von Entscheidungen, Entscheidungsmodelle • Leistungsfunktionen: Grundlagen von Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion • Managementfunktionen: Grundlagen von Planung, Organisation, Personaleinsatz und Kontrolle
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Schierenbeck, H.; Wöhle, C.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg, München, aktuellste Auflage • Thommen, J.-P.; Achleitner, A.K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Gabler, Wiesbaden, aktuellste Auflage • Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschl, Stuttgart, aktuellste Auflage • Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen, München, aktuellste Auflage • Kocian-Dir,U.: Betriebswirtschaftslehre schnell erfasst, Springer Gabler, aktuellste Auflage • Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre in Sozialunternehmen, Walhalla, aktuellste Auflage • Wettengl, S. : Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Verstehen-Lernen-Üben. Weinheim: Wiley, aktuellste Auflage
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M2 430310 Einführung Volkswirtschaftslehre

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	8
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	siehe Submodule
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Anja Engelmann
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen der volkswirtschaftlichen Grundbegriffe • Kenntnis der Grundlagen der Mikro- und Makroökonomie • Anwendung dieser Kenntnisse zur Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Fallbeispiele
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Die Studierenden erlangen breites und integriertes mikro- und makroökonomisches Wissen auf wissenschaftlicher Grundlage und wenden dieses anhand von aktuellen wirtschaftlichen Fallbeispielen praktisch an.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden erarbeiten in Teams und Gruppendiskussionen Fallbeispiele und gelangen dabei zu eigenen Standpunkten und Lösungen. Es kommt zur Entwicklung von fachspezifischer Diskurskompetenz.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit fachspezifischen Informationen • Bearbeitung von Fallbeispielen und Testklausuren führt zu Reflektion von eigenen und fremdgesetzten Lernzielen • Zuverlässigkeit und Verantwortungsbereitschaft eigene und gruppendynamische Lernprozesse betreffend
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Besonderheiten / Verwendbarkeit	<p>Umfassende Verbindungen, die sich mit den Grundlagen des ökonomischen Denkens beschäftigen, z.B. allgemeine BWL.</p> <p>Die Fächer können in jeglichen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen (hochschulintern z.B. bei BMB und BKB) eingesetzt werden.</p>
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M2.1 430311 Einführung Volkswirtschaftslehre 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dipl.-oec. Ulrich Fuchser
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	38,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen, Testklausuren
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Die Studierenden lernen die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre aus mikroökonomischer Perspektive kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis zentraler Begriffe der Volkswirtschaftslehre • Erlernen und Begreifen der Funktionsweise der verschiedenen Marktformen mit ihren jeweiligen Preisbildungsprozessen • Verstehen der Kalküle von Haushalten und Unternehmen im Rahmen der Haushalts- und Produktionstheorie
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<p>Die Studierenden erlangen breites und integriertes mikroökonomisches Wissen auf wissenschaftlicher Grundlage und wenden dieses anhand von aktuellen wirtschaftlichen Fallbeispielen praktisch an. Dabei kommen sie zu einem kritischen Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden der Mikroökonomie und verfügen dadurch über einschlägiges Wissen der Schnittstellen zwischen theoretischer und praktischer Volkswirtschaftslehre.</p>
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<p>Die Studierenden erarbeiten in Expertenteams, aktuelle wirtschaftliche Fallbeispiele und erarbeiten dabei eigene Standpunkte und Lösungen.</p>

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Bei der Bearbeitung von Fallbeispielen und Testklausuren reflektieren die Studierenden eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele und ziehen daraus Konsequenzen für die jeweiligen Arbeitsprozesse im Team.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Grundprobleme der Volkswirtschaftslehre • Preisbildung bei den verschiedenen Marktformen: Polypol, Oligopol und Monopol • Grundlagen der Haushaltstheorie mit kardinaler und ordinaler Nutzentheorie • Angewandte Mikroökonomie mit Beispielen aus der Wettbewerbspolitik
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., Pearson Studium, München, 2010 • Brunner, S.; Kehrle, K.: Volkswirtschaftslehre, 2. Aufl., Vahlen, München, 2012 • Feh, U.; Oberender, P.: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. Auflage, Vahlen, München, 2004 • Oberender, P.; Fleischmann, J.; Engelmann, A., Einführung in die Mikroökonomie, 5. Aufl., Verlag P.C.O., Bayreuth, 2014 • Wildmann, L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie und Wettbewerbspolitik, Oldenburg, München, 2010
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M2.2 430312 Einführung Volkswirtschaftslehre 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Anja Engelmann
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Introduction to Economics 2
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	38,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristischer Unterricht mit Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Erlangung von breitem und integriertem Wissen der makroökonomischen Grundlagen, um dann Einblick in die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge zu erlangen und die wichtigsten Theorien und Methoden praktisch anzuwenden. Dies beinhaltet die Kenntnis und Vertrautheit von gesamtwirtschaftlichen Problemstellungen und den dazugehörigen Schnittstellen Lösungsansätzen der Wirtschaftspolitik.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Es wird in Bezug auf das makroökonomische Instrumentarium über ein breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer wirtschaftspolitischer Probleme verfügt. Dabei werden neue Lösungen erarbeitet und unter unterschiedlichen Gesichtspunkten und Maßstäben bewertet.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden bearbeiten Fallbeispiele in in eigenverantwortlichen Teams und vertreten komplexe wirtschaftspolitische Probleme und Lösungen argumentativ in der Vorlesung.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Bei der Bearbeitung von Fallbeispielen und Probeklausuren werden eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele reflektiert und bewertet. Im Anschluß werden Konsequenzen für die Arbeitsprozesse gezogen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Makroökonomie • Volkswirtschaftliches Rechnungswesen • Erklärung gesamtwirtschaftlicher Problemstellungen und Lösungsansätze • Darstellung ausgewählter Politikbereiche
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Brunner, S.; Kehrle, K.: Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Vahlen, München, 2014 • Burda, C.; Wyplosz, C.: Makroökonomie, 3. Auflage, Vahlen, München, 2009 • Clement, R.; Terlau, W.; Kiy, M.: Grundlagen der angewandten Makroökonomie, 5. Auflage, Vahlen, München, 2013
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M3 430320 Rechnungswesen

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	10.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	10.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	siehe Submodule
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Siegfried Kling Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS; Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen; Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen (Gesetze und GoB); Ziel ist auch, das Bewusstsein für die bilanziellen Methoden, Wahlrechte und die bilanzpolitischen Möglichkeiten zu erlangen sowie das Verständnis für deren Analyse zu fundieren; Systematik und Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens; Zusammenhang zwischen Finanzbuchhaltung, Inventur, Abschlussbuchungen und Jahresabschluss; Bilanzierung von Jahresabschlüssen nach HGB und IFRS; Grundzüge und Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Erwerb der wesentlichen Qualifikationen für eine umfassende Analyse- und Handlungskompetenz für einzelne, wissenintensive Tätigkeits- und Berufsfelder im Bereich Rechnungswesen, Interne Revision, Steuern oder Controlling sowie für entsprechende Stabstellen der Führungsorgane bzw. für übergreifende Führungspositionen als solche. Befähigung zur selbständigen Durchführung und Kontrolle von praxisbezogenen Maßnahmen bzw. Möglichkeiten im Rechnungswesen oder verwandten Tätigkeitsbereichen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Gegenstand dieser Veranstaltung der allgemeinen BWL sind keine speziellen bzw. spezifischen sozialen Kompetenzen; selbstverständlich sind soziale Kompetenzen in der Praxis in der Zusammenarbeit mit Kollegen/innen in den jeweiligen Abteilungen sowie mit anderen Abteilungen oder Einheiten einer Unternehmung erforderlich. Die Einsatzmöglichkeiten und damit die sozialen Kompetenzen in den geschilderten Bereichen sind branchen- und rechtsformübergreifend.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Neben den fachspezifischen Erfahrungen und Kenntnissen dieser Veranstaltung der allgemeinen BWL erfolgen im Rahmen der Lehrveranstaltung (aber nicht klausurrelevant) praxisbezogene Hinweise und Beispiele für einen kritischen Umgang mit Informationen und Daten unternehmensinterner und externer Quellen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine zwingenden Voraussetzungen; die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Finanzbuchhaltung" im ersten Semester ist wünschenswert und inhaltlich von Nutzen.
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Umfassende Verbindungen zu anderen Veranstaltungen, z.B. Controlling, Steuern, Finanzmanagement. Die Fächer können in jeglichen betriebswirtschaftlichen oder finanzspezifischen Studiengängen eingesetzt werden.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M3.1 430321 Finanzbuchhaltung

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Siegfried Kling
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Prüfungsvorleistung durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übung; gemeinsame Übungs- und Fallbeispiele während der Veranstaltung; Überprüfung des Erlernten anhand von Klausur- und Wiederholungsaufgaben.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Finanzbuchhaltung; Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen; Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen (Gesetze und GoB); Ziel ist auch das Bewusstsein und die Fähigkeit zur Formulierung und Verbuchung der wichtigsten Typen von Geschäftsvorfällen zu erlangen sowie das Verständnis für die Jahresabschlussarbeiten zu schaffen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Systematik und Wertbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens • Zusammenhang zwischen Inventur, Jahresabschluss und Finanzbuchhaltung • Technik der Doppik • Verbuchung der wichtigsten Arten von Geschäftsvorfällen (Umsatzsteuer, Warenverkehr, Anschaffung/Herstellung, Abschreibung und Veräußerung von Sachanlagevermögen, Personalaufwand, Umsatzerlöse und Inventurverbuchung) • Umbuchungen und Abschlussbuchungen • Übung des gesamten Stoffes anhand eines fortlaufenden Fallbeispiels
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Keine
Sonstige Besonderheiten	Keine
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Engelhardt, W.; Raffée, H.; Wischermann, B.: Grundzüge der doppelten Buchhaltung, mit Aufgaben und Lösungen, 8. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden, 2010 • Jossé, G.: Buchführung aber locker, 13. Auflage, CC-Verlag, Hamburg, 2010 • Wengel, T.: Buchführung kompakt, Oldenburg, München, 2007
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M3.2 430322 Rechnungslegung

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Rendering of Accounts
Leistungspunkte (ECTS)	4 , dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	37,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung, gemeinsame Übungen und Fallbeispiele während der Präsenzveranstaltung; Aktuelle Aspekte und rechtliche Änderungen, Überprüfung des Wissens anhand von ehemaligen Klausur- und Übungsaufgaben sowie durch umfangreiche Wiederholungsfragen zur persönlichen Wissenskontrolle.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS; Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen; Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen (Gesetze und GoB); Ziel ist auch das Bewusstsein für die bilanziellen Methoden, Wahlrechte und die bilanzpolitischen Möglichkeiten zu erlangen sowie das Verständnis für deren Analyse zu fundieren; Verständnis für die Grundzüge der Rechnungslegung nach deutschen und internationalen Grundsätzen (HGB und IFRS), Übernahme von Abschlussarbeiten im Hinblick auf die Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach sowie Beurteilung und Analyse von Möglichkeiten, Zielen und Grenzen der Bilanzpolitik; Grundkenntnisse weiterer Rechnungslegungsinstrumente (Anhang und Lagebericht). Mathematische und rechtliche Anwendungsfragen im Rahmen der Erstellung eines Jahresabschlusses nach HGB/IFRS.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Anwendung des erlernten Handwerkszeugs (Instrumente, Vorschriften) und Transformation auf weitergehende Fragestellungen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Rechnungslegungsarten, Adressaten und Ziele der Rechnungslegung nach HGB und IFRS; Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Inventurverfahren und Bilanzierung; Bilanzierung dem Grunde nach (Ansatz); Bilanzierung der Höhe nach (Bewertung); (Bilanz-)Ausweis; Gewinn- und Verlustrechnung; Anhang und Lagebericht; Offenlegung und Prüfung; aktuelle Neuerungen durch das BilMoG (2009/10) und BilRuG (2015/16) sowie Bilanzpolitik und Möglichkeiten der Jahresabschlussanalyse.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	"Kosten- und Leistungsrechnung" "Betriebswirtschaftliche Steuerlehre" "Ausgewählte Kapitel des Rechnungswesens"
Sonstige Besonderheiten	Koppelung mit Kosten- und Leistungsrechnung (Gesamtklausur mit Gesamtbenotung)
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Beck'scher Bilanzkommentar, aktuelle Auflage • Coenenberg, A.G. et.al.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, • Döring, U.; et. al.: Buchhaltung und Jahresabschluss, Berlin, aktuelle Auflage • Scherrer, G.: Neues HGB, aktuelle Auflage • Sigloch, J.: Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Bayreuth
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M3.3 430323 Kosten- und Leistungsrechnung

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Cost and Activity Accounting
Leistungspunkte (ECTS)	4 , dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	37,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung, gemeinsame Übungen und Fallbeispiele während der Präsenzveranstaltung; Aktuelle Aspekte und rechtliche Änderungen, Überprüfung des Wissens anhand von ehemaligen Klausur- und Übungsaufgaben sowie durch umfangreiche Wiederholungsfragen zur persönlichen Wissenskontrolle.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Kosten- und Leistungsrechnung; Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen; Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen des Internen Rechnungswesens; Ziel ist auch das Bewusstsein sowie das Verständnis für den Aufbau eines Kostenrechnungssystems zu erlangen sowie das Verständnis für dessen Analyse zu fundieren; Verständnis und Anwendung der Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Internes Rechnungswesen); Abgrenzung zum externen Rechnungswesen (Jahresabschluss und Rechnungslegung); Wesentliche Begriffe und Methoden der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie Grundlagen der Deckungsbeitragsrechnung verwenden können; Abgrenzung Teil- und Vollkostenrechnungssysteme.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Systematik und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung; Grundbegriffe und Abgrenzung zur Externen Rechnungslegung; Kostenartenrechnung; Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung auf Voll-Istkostenbasis; Grundlagen der Deckungsbeitragsrechnung auf Voll- und Teilkostenbasis; Plankostenrechnung auf Voll- und Teilkostenbasis.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Veranstaltungen "Finanzbuchhaltung" "Rechnungslegung" "Ausgewählte Kapitel des Rechnungswesens"
Sonstige Besonderheiten	Keine
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Coenenberg, A.G. et.al.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart, aktuelle Auflage • Küpper, H.U. et.al.: Übungsbuch zur Kosten- und Leistungsrechnung, München, aktuelle Auflage • Langenbeck, J.: Kosten- und Leistungsrechnung, Herne, aktuelle Auflage • Schweitzer, M.; Küpper, H.U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München, aktuelle Auflage
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M3.3 430324 Rechnungslegung / Kosten- und Leistungsrechnung

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Cost and Activity Accounting
Leistungspunkte (ECTS)	8.0, dies entspricht einem Workload von Stunden
SWS	8.0
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	150 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	

<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beck'scher Bilanzkommentar, aktuelle Auflage • Coenenberg, A.G. et.al.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, • Döring, U.; et. al.: Buchhaltung und Jahresabschluss, Berlin, aktuelle Auflage • Scherrer, G.: Neues HGB, aktuelle Auflage • Sigloch, J.: Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Bayreuth • Coenenberg, A.G. et.al.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart, aktuelle Auflage • Küpper, H.U. et.al.: Übungsbuch zur Kosten- und Leistungsrechnung, München, aktuelle Auflage • Langenbeck, J.: Kosten- und Leistungsrechnung, Herne, aktuelle Auflage • Schweitzer, M.; Küpper, H.U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München, aktuelle Auflage
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Modul M4 430330 Wirtschaftsmathematik und Statistik

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	8.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	10.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	siehe Submodule
Modulverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, quantitative betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen effizient zu lösen. ird Methodenkompetenz vermittelt bei der Anwendung statistischer Methoden zur Lösung allgemeiner betriebswirtschaftlicher Problemstellungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Grundlagenmodul Wirtschaftsmathematik und Statistik ist integrativer Teil der Ausbildung. Es ist insbesondere Grundlage für das Fach empirische Sozialforschung. Seine Inhalte finden zudem Anwendung bei Bachelor Thesen mit empirischer Ausrichtung.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M4.1 430331 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M4

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Mathematics for Business Purposes
Leistungspunkte (ECTS)	5.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	63,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	120 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben mathematische Kenntnisse, um ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche Probleme mathematisch modellieren und lösen zu können. Zu den behandelten Themen zählen beispielsweise Optimierungsaufgaben für Funktionen einer oder mehrerer Veränderlicher, Berechnung der Konsumenten- und Produzentenrente, Elastizitäten, Fragestellungen der Finanzmathematik und lineare Optimierungsprobleme.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können (ausgewählte) ökonomische Fragestellungen mathematisch modellieren und mit den erworbenen mathematischen Fertigkeiten lösen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Vermittlung analytischer Fähigkeiten und Förderung des Abstraktionsvermögens.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen • Finanzmathematik • Differentialrechnung • Integralrechnung • Funktionen mehrerer Veränderlicher • Lineare Algebra • Lineare Optimierung

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Hammond, P.; Sydsaeter, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Basiswissen mit Praxisbezug, 2. Aufl., Pearson Studium, München, aktuelle Auflage • Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1-3, 13. Aufl., Neue Wirtschaftsbriefe, Herne/Berlin, aktuelle Auflage • Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 15. Aufl., Vieweg + Teubner, Wiesbaden, aktuelle Auflage
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M4.2 430332 Statistik für Wirtschaftswissenschaftler

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M4

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0, dies entspricht einem Workload von 125 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	63,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird ausdrücklich empfohlen, dass die Veranstaltung "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler" erfolgreich abgelegt wurde.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit ausführlichen praxisorientierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen grundlegender statistischer Kenntnisse, wie sie später in der beruflichen Tätigkeit erforderlich sind • Berechnung, Beurteilung und Interpretation von Kennzahlen im Bereich der deskriptiven Statistik • Kritisches Verständnis von Methoden • Statistische Zusammenhänge adäquat zu präsentieren und in einer Diskussion andere Statistiken kritisch zu reflektieren.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur selbstständigen Planung, Durchführung und Kontrolle von Aufgabenstellungen im Bereich der Statistik • Fach- und Methodenkompetenz soll dazu beitragen, neue Lösungen zu erarbeiten und diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe zu beurteilen • Problemlösungskompetenz auch bei sich verändernden Anforderungen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz, Erkenntnisse, die auf der Anwendung statistischer Methoden beruhen, auch gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten zu können
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsfähigkeit gegenüber Daten eigener Erhebungen

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Deskriptive Statistik: Präsentation von Daten, Analyse eindimensionaler Häufigkeitsverteilungen, Regressions- und Korrelationsanalyse, Verhältnis- und Indexzahlen, Bestands- und Zeitreihenanalyse • Wahrscheinlichkeitsrechnung: Wahrscheinlichkeiten, Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen • Induktive Statistik: Stichprobentheorie, Schätzen und Testen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bley Müller, J.; Weißbach, R.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 17. Aufl., Vahlen, Münster, 2014 • Buttler, G.; Oeckler, K.: Einführung in die Statistik, Rowohlt, Reinbek, 2010 • Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik 1, 12. Aufl., Neue Wirtschafts-Briefe, Herne u.a., 2014 • Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik 2, 10. Aufl., Neue Wirtschafts-Briefe, Herne u.a., 2013 • Wewel, M.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 3. Aufl., Pearson Studium, München u.a., 2014
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Modul M5 430340 Wirtschaftsinformatik

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	9.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	siehe Submodule
Modulverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen mit Systemen der computergestützten Informationsverarbeitung effizient zu lösen. Zu diesem Zwecke lernen sie grundlegendes Basiswissen über Informationssysteme und -verarbeitung, Techniken und Methoden zur computerbasierten Verwaltung von Daten und Informationen und die Entwicklung von Anwendungssystemen kennen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Anwendung von betriebswirtschaftlichen Standardanwendungsprogrammen (z.B: SAP ERP).
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur selbstständigen Planung, Durchführung und Kontrolle von Aufgabenstellungen im Bereich der Wirtschaftsinformatik • Problemlösungskompetenz im Projektmanagement
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz, komplexe, fachbezogene Probleme und Lösungen auch gegenüber Fachleuten (Fachabteilung, IT-Abteilung) argumentativ vertreten zu können.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Grundlagenmodul Wirtschaftsinformatik ist integrativer Teil der Ausbildung. Die Verwendbarkeit ist beim Modul Finanzmanagement, Controlling, Steuern zu sehen.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M5.1 430341 Wirtschaftsinformatik 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	IT for Business Purposes 1
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	38,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<p>Vorlesung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen und Fallbeispielen • praktischem Arbeiten am PC • Übungsarbeiten am PC
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls die grundlegenden Kenntnisse in der Informatik, um sich mit einem Mitarbeiter einer DV-Abteilung zielorientiert verständigen zu können. Sie sind in der Lage bei einem potenziellen DV-Projekt die fachlichen Vorgaben zu definieren, aktiv die Entscheidungsprozesse mitzugestalten, die notwendigen Qualitätssicherungsmaßnahmen in die Wege zu leiten sowie die abschließende fachliche Abnahme durch systematisches Testen zu gewährleisten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, das Vorgehen in einem DV-Projekt aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu beurteilen (z.B. Einsatz von Individual- und Standardsoftware, externer und interner Mitarbeiter, Chancen und Risiken einer Migration, Geschäftsprozessoptimierung). Außerdem können sie sich eigenständig in einfache Software einarbeiten.</p>
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur selbstständigen Planung, Durchführung und Kontrolle von Aufgabenstellungen im Bereich der Wirtschaftsinformatik • Fach- und Methodenkompetenz soll dazu beitragen, neue Lösungen zu erarbeiten und diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe zu beurteilen • Problemlösungskompetenz im Projektmanagement

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung fachspezifischer teambezogener Diskurskompetenz • Kompetenz, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen auch gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten zu können
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zur permanenten Fortbildung
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse: Hardware, Software, Daten, Internet und Datenkommunikation, IT-Sicherheit • Einführung von Software: DV-Projekt, Qualitätssicherung, Testen, Standard-/Individualsoftware, externe/ interne Mitarbeiter, Migration, Geschäftsprozesse • Grundkenntnisse von Software in den Bereichen: Text, Grafik, Tabellenkalkulation, Projektmanagement • Abprüfen der erworbenen Kenntnisse durch den ECDL (Europäischer Computerführerschein, int. anerkanntes Zertifikat)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, 8. Aufl., Vieweg+Teubner, Wiesbaden, 2013 • Hansen, H. R.;Mendling, J.;Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, 11. Aufl., UTB, Stuttgart, 2015 • Mertens, P.; Bodendorf, F. et al.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 12. Aufl., Springer, Berlin u.a., 2017 • Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Aufl., Springer, Berlin u.a., 2005
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M5.2 430342 Wirtschaftsinformatik 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christian Pohl
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	IT for Business Purposes 2
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	5.0
Workload - Kontaktstunden	75
Workload - Selbststudium	25
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	120 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<p>Vorlesung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen und Fallbeispielen • praktischem Arbeiten am PC • Übungsarbeiten am PC
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Dieses Modul dient der Vermittlung eines Basiswissens über die Grundlagen, Techniken und Methoden zur computerbasierten Verwaltung von Daten bzw. Informationen und der Entwicklung von Anwendungssystemen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden sind in der Lage, Informationstechnik betreffende, betriebswirtschaftliche Problemstellungen fachgerecht zu beschreiben, vorgestellte Konzepte kritisch zu bewerten und zu erwartende Komplexitäten einzuschätzen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden beherrschen fundierte IT-Kenntnissen und das entsprechende Fachvokabular, um sich mit Mitarbeitern bzw. Dienstleistern aus dem IT-Umfeld zielorientiert verständigen zu können.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden sind in der Lage für betriebswirtschaftliche Problemstellungen eigenständig konzeptionelle Lösungsansätze zu entwerfen und zu bewerten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Daten- und Dateiorganisation: Dateiorganisationsformen, Zugriffsverfahren • Datenbanksysteme: Datenbankentwurf, ERM, Datenbankmodelle • Relationale Datenbanken: Normalisierung, Structured Query Language • Anwendungsentwicklung: Programmiersprachengenerationen und -konzepte, Objektorientierung, Java
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Elmasri, R.; Navathe, S. B.: Grundlagen von Datenbanksystemen - Bachelorausgabe, 3. Aufl., Pearson Studium, München, 2009 • Jarosch, H.: Grundkurs Datenbankentwurf - Eine beispielorientierte Einführung für Studenten und Praktiker, 4. Aufl., Vieweg, Braunschweig, 2016 • Kempster, H.: Betriebliche Informationssysteme – Datenmanagement und Datenanalyse, Kohlhammer, Stuttgart, 2017 • Luis, D., Müller, P.: Java: Eine Einführung in die Programmierung, Carl Hanser, München, 2018 • Dörn, S.: Java lernen in abgeschlossenen Lerneinheiten: Programmieren für Einsteiger mit vielen Beispielen, Springer, Wiesbaden, 2019
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Modul M6 430350 Recht I

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	6.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	150
Leistungspunkte (ECTS)	6.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Klausur (150 Minuten)
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christian Stangl
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen und Verstehen der Grundbegriffe und zentralen Struktur des Privatrechts unter dem zunehmenden Einfluss des EU-Rechts • Erkennen des Zusammenspiels zwischen BGB, HGB und anderen wirtschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Fähigkeit, selbständig Übungsfälle zu lösen und höchstrichterliche Rechtsprechung nachzuvollziehen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Besonderheiten / Verwendbarkeit	<p>Besonderheiten: Teilklausuren 90 plus 60 Minuten (vgl. Submodule).</p> <p>Verwendbarkeit:</p> <p>Das Modul Recht I im 1. Fachsemester ist die Grundlage für die Veranstaltung Recht II (= Modul 12) im 3. Fachsemester.</p> <p>Als Grundlagenmodul ist es integrativer Bestandteil der betriebswirtschaftlichen Ausbildung.</p> <p>Als wirtschaftsrechtliches Grundlagenmodul ist es in den beiden anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen der Fakultät (BMB und BKB) sowie generell in betriebswirtschaftlichen Studiengängen der Hochschule Heilbronn oder anderer Hochschulen verwendbar.</p>
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M6.1 430351 Bürgerliches Recht

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christian Stangl Holger Bruhn
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	German Civil Code
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	37,5
Detailbemerkung zum Workload	gemeinsam mit Submodul M6.2 430352 "Handels- und Wirtschaftsrecht"
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden sollen ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen europäischem Recht, deutschem Verfassungsrecht und dem Privatrecht in Abgrenzung zum Öffentlichen Recht entwickeln. Weiteres Lernziel ist es, den Blick für die Struktur des Bürgerlichen Gesetzbuches, insb. des Zusammenspiels der Bücher 1 bis 3 des BGB, zu schärfen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgesetz (insbesondere Gewaltenteilung) • Normen, Verhältnis BGB zum Europa-, Verfassungs- und Landesrecht, Verhältnis öffentliches Recht, Bürgerliches Recht und Verfahrensrecht. Abgrenzung objektives / subjektives Recht, Rechtssubjekte und -objekte, Auslegungsmethoden • Inhalte BGB 1. bis 3. Buch auszugsweise mit Fallbearbeitung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	

Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Brox; Walker: Allgemeiner Teil des BGB, 47. Aufl., C.H. Beck, München, 2023 • Musielak/Hau; Grundkurs BGB, 18. Aufl. C.H. Beck, München, 2023 • Looschelders, Schuldrecht Allgemeiner Teil, 21. Aufl. C.H.Beck, München, 2023 • Looschelders, Schuldrecht Besonderer Teil, 18. Aufl. C.H. Beck, München 2023 • Medicus/Petersen, Bürgerliches Recht, 29. Aufl. C.H. Beck, München 2023 • Wellenhofer, Sachenrecht, 38. Aufl. C.H. Beck, München 2023 • Mehrings/Patrzek/Herzog/Buchmüller, Bürgerliches Recht und Praxis digital – Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts, 5. Auflage, Vahlen, 2023
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M6.2 430352 Handels- und Wirtschaftsrecht

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Jens Tiemann
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Trade and Commercial Law
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	17,5
Detailbemerkung zum Workload	gemeinsam mit Submodul M6.1 430351 "Bürgerliches Recht"
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Veranstaltung soll den Studierenden einen Überblick über das Handels- und Wirtschaftsrecht geben. Anhand ausgewählter Fragestellungen wie der Abgrenzung des Handels- zum Außenhandelsrecht, des Verhältnisses von HGB-Bilanz zu internationalen Bilanzierungsstandards oder des Zusammenspiels zwischen HGB und BGB sollen die Studierenden internationale und nationale Strukturen dieses Rechtsgebietes verstehen und wichtige handelsrechtliche Begriffe erklären können. Zudem sollen die Studierenden in der Lage sein, die Grundzüge der wichtigsten Gesellschaftsformen zu erkennen und diese voneinander abzugrenzen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kaufmann, Handelsregister, Firma, Prokura, Handlungsgehilfe, Handelsvertreter und -makler • Handelsbücher (HGB-Bilanz, IFRS-IAS, US-GAAP) • Handelsgeschäfte • Gesellschaftsformen, insb. OHG und KG • Außenhandelsrecht (WTO, EU) • Wechsel- und ScheckG • Grundwissen zum Thema Börse
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Fächerübergreifende Prüfung mit 430351 Bürgerliches Recht. Prüfungsdauer: 150 Minuten
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Eisenmann; Quittnat; Tavakoli: Rechtsfälle aus dem Wirtschaftsprivatrecht, 10. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg, 2014 • Jaschinski; Hey; Kaesler: Wirtschaftsrecht, 6. Aufl., Merkur, Rinteln, 2011 • Kornblum; Schönemann: Privatrecht für den Bachelor, 13. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg, 2016 • Müssig: Wirtschaftsprivatrecht, 19. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg, 2016
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M7 430360 Sozialmanagement

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	8.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Dr. Sabine Scholl Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>Grundlagenwissen und Verständnis über die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis im Lehrbereich des Sozialmanagements.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmen und charakterisieren der typischen Gegebenheiten in Sozialorganisationen einschließlich der besonderen Situation des Ehrenamtes • Erkennen und Abgrenzen der wesentlichen Besonderheiten der Sozial-Branche in ihrem Gesamtsystem • Überführen der Managementwissenschaften und -techniken in die Praxis der sozialen Organisationen • Identifizieren neuester Forschungsergebnisse und Schlüsse für die Anwendung in der Managementpraxis ziehen
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<p>Bearbeitung komplexer Probleme im Bereich des Sozialmanagements unter Berücksichtigung spezifischer Methoden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge im Praxisalltag des Sozialmanagements aufdecken und in den Managementalltag einordnen • Erkenntnisse über ein zeitgemäßes Sozialmanagement ermitteln und in ihrer Bedeutung für die Praxis ableiten • Problemlösungsstrategien begründen und damit zusammenhängende Konzepte entwickeln und umsetzen unter besonderer Berücksichtigung des Ehrenamtes

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Komplexe, fachbezogene Probleme im Bereich des Sozialmanagements aufgreifen und entsprechende Lösungen vor den Expertengruppen vertreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches mit internationalen Gesprächspartnern der Sozialbranche • Gruppen oder Organisationen innerhalb der Sozialeinrichtungen verantwortlich anleiten und führen • Fachliche Entwicklung der Mitarbeiter und der ehrenamtlich Tätigen unterstützen • Probleme im Team erkennen, einordnen und vorausschauend steuern
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Eigenständig die Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse in der Sozialbranche reflektieren, bewerten und definieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Einschätzen und Abwägen von Führungs- und Managementfragen in der Sozialwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Ehrenamtes • Eigenständiges priorisieren von Arbeitsvorgängen und Prozessen zur Sicherstellung zeitnaher Interventionen • Sorgfältige, regelmäßige Evaluationen der Entscheidungen im Prozessmanagement Führungspraxis
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Die Grundlagen des Sozialmanagements I und II bieten die Basis für das Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft. Darüber hinaus liegt ein deutlicher Schwerpunkt in dem Einbezug von Ehrenamtstätigkeiten sowie die Anforderungen an die Systemsteuerung im Kontext verändernder sozialpolitischer Rahmenbedingungen. Mit seiner Orientierung an Sachzielen und der Gemeinnützigkeit unterscheidet sich das Sozialmanagement vom Management profitorientierter Unternehmen. Insofern ist der Bezug des Moduls mit den weiteren Modulen des Studiengangs, wie beispielsweise alle einschlägigen Themen der Betriebswirtschaftslehre, des Sozial- und Arbeitsrecht, der Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie der Empirischen Sozialforschung gegeben.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	<p>Wöchentliche Lehrveranstaltungen</p>
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht</p>

Veranstaltung M7.1 430361 Grundlagen des Sozialmanagements 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Basic Principals of Social Management I
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	38
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	0
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesung, ggf. mit Exkursion zu Institutionen zur Vermittlung der Grundlagen des Sozialmanagements

<p>Fachkompetenz: Wissen und Verstehen</p>	<p>Die Studierenden sollen lernen, sich vertraut zu machen mit dem Management in der Sozialwirtschaft. Hierbei erhalten sie sowohl Einblick in die historischen Ursprünge des Sozialmanagements als auch in die aktuellen sowie künftigen Entwicklungen. Vor dem Hintergrund der spezifischen Herausforderungen der sozialen Arbeit sollen die Studierenden den Bezug des Sozialmanagements zu den Disziplinen der Sozialwirtschaft, der Sozialpolitik sowie der Wirtschaftswissenschaften näher kennenlernen und die besonderen Gegebenheiten und Anforderungen des Wirtschaftens in diesem Gebiet vertiefen.</p> <p>Die Studierenden lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Sozialbranche vor allem die Bedeutung des Ehrenamtes kennen und die damit verbundenen Sachverhalte zu verstehen • Einzelphänomene in den Sozialorganisationen vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, institutionellen und theoretischen Zusammenhänge einzuordnen • Erkennen der Bedeutung von sozialpolitischen und administrativen Rahmenbedingungen für das Management sozialer Organisationen <p>Einfluss nehmen auf die Organisationen im Rahmen der Anforderungen durch sozialpolitische Planungs- und Steuerungsgegebenheiten.</p>
<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender Aufgabenstellungen im Bereich der Praxis des Sozialmanagements.</p> <p>Die Studierenden lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten und Bedingungen der Sozialbranche in Verbindung mit dem Ehrenamt in der Praxis des Sozialmanagements anzuwenden • Die Zusammenhänge der Organisations- und Managementtheoretischen Grundlagen aufzudecken und die Dimensionen des Managements für die Praxis des Sozialmanagements abzuleiten • die Fähigkeit sowohl den ethischen Anforderungen durch Individuum und Gesellschaft als auch den Anforderungen zu ökonomischem Handeln adäquat einzuschätzen

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen ihrer personalen und sozialen Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches mit internationalen Gesprächspartnern der Sozialbranche • Abläufe und Ergebnisse wesentlicher Entwicklungen in den Versorgungseinrichtungen kennen und transparent darzustellen • sowohl die Bedarfe als auch die Bedürfnisse der Adressaten ihrer Organisationen realistisch einzuschätzen und zu berücksichtigen • Organisationsentwicklungsprozesse verantwortungsbewusst zu gestalten durch Kommunikation, Moderation und Interaktion • Werteorientierte Arbeitsweise gegenüber allen Stakeholdern der Branche vor allem unter Einbezug der ehrenamtlich Tätigen
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen ihrer Kompetenzentwicklung zur Selbständigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Haltung zur fortwährenden Offenheit und Lernbereitschaft zu entwickeln • sich realistische Arbeitsziele zu setzen, diese regelmäßig zu reflektieren und verantwortlich umzusetzen • eigene und fremde Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig zu definieren, zu reflektieren und eigenverantwortlich in den Teams umzusetzen • die hohe Bedeutung der Selbstreflexion zu schätzen und eine werteorientierte Haltung einzunehmen
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Den Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen des Sozialmanagements vermittelt werden. Sie werden in diesem Modul an die Funktionen der sozialen Arbeit und deren professionelles Selbstverständnis herangeführt. Durch diese Verbindung gesellschaftlichen, ökonomischen und institutionellen Voraussetzungen des Feldes der sozialen Arbeit erhalten die Studierenden einen Zugang zum professionellen Selbstverständnis des Sozialmanagements.</p> <p>Hiermit verbunden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein theoretischer Überblick über die Organisationen der Sozialbranche • eine Einführung in die Besonderheiten der Sozialbranche • eine Darstellung der Abgrenzungsmerkmale des Non-Profit Bereiches • eine Vertiefung in die ökonomischen Besonderheiten des dritten Sektors insbesondere mit Blick auf die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	

Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Arnold, U.; Maelicke, B.: Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. 2003. • Löhe, J.; Aldendorff, P.: Grundlagen zum Sozialmanagements: Zentrale Begriffe und Handlungsansätze, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 2022. • Nicolini, H.J.: Sozialmanagement. Grundlagen. Bildungsverlag EINS, Köln. 2016. • Tiebel, Ch.: Management in Non-Profit-Organisationen. Wie Wohlfahrtsverbände, Sportorganisationen und Kulturbetriebe fit für die Zukunft werden, Vahlen, München. 2006.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M7.2 430362 Grundlagen des Sozialmanagements 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Sabine Scholl
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	38
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	"Grundlagen des Sozialmanagement I"
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Aufbauend auf dem breiten und integrierten Wissen zum Sozialmanagement und den sozialpolitischen Strukturen, erfahren Studierende nun die Praxis des Sozialmanagements aus sozialpsychologischer Sicht. Wie denken und fühlen Menschen, wie kommen Sie zu Entscheidungen, was motiviert sie, welche Faktoren bestimmen, wie sie von anderen wahrgenommen werden, welche Rolle spielt das Selbst beim Erleben und Verhalten.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Grundlagen und Anwendungsperspektiven zentraler sozialpsychologischer Theorien und Forschungsergebnisse.</p> <p>Nach Abschluss der Veranstaltung können die Studierenden ihr erworbenes Wissen über Grundlagen und Anwendungsperspektiven zentraler sozialpsychologischer Theorien und Forschungsergebnisse darlegen und dessen Relevanz für das Sozialmanagement erläutern. Sie können Organisationsentwicklung und Change Management durch zeitgemäße Managementkonzepte gestalten. Sie können als Führungskräfte ihr eigenes Führungshandeln reflektieren, Arbeitsprozesse übergreifend planen und in die Praxis der Sozialorganisation transferieren.</p>

<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<p>Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf Sozialmanagement und Sozialpsychologie, sowie ein breites Spektrum spezialisierter kognitiver und praktischer Fertigkeiten in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich des Sozialmanagements.</p> <p>Unter der Voraussetzung sich häufig ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, können sich die Studierenden eigenständig für ausgewählte Problemfelder einen Überblick erarbeiten, die Erkenntnisse kritisch reflektieren und darauf basierendes, eigenständiges Handeln für das Sozialmanagement entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie planen Arbeitsprozesse übergreifend und beurteilen sie unter umfassender Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen. Sie erbringen umfassende Transferleistungen. • Sie können bestehende Steuerungsinstrumente und Modelle für ihr eigenes Führungshandeln überprüfen und diese für die eigene Managementpraxis der Sozialen Organisationen modifizieren • Sie besitzen die nötigen Fertigkeiten in der Anwendung geeigneter Methoden zur Bearbeitung komplexer Fragestellungen, hier auch besonders die des Ehrenamtes, • Sie sind fähig zur konzeptionellen Auseinandersetzung, um sowohl den Anforderungen durch Individuum und Gesellschaft als auch den Anforderungen zu ökonomischem Handeln adäquat zu begegnen.
<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Personale Kompetenz umfasst die Sozialkompetenz und das eigenständige Agieren der Studierenden. Hierin liegt die Fähigkeit und Bereitschaft zur Weiterentwicklung des eigenen Lebens und der eigenständigen verantwortlichen Haltung im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches mit internationalen Gesprächspartnern der Sozialbranche • die jeweiligen Arbeitsgruppen durch gute Kommunikation überzeugend zu einer gelingenden, effizienten und konstruktiven Arbeitsweise zu motivieren • sowohl die Kooperationsbereitschaft als auch die Kooperationsfähigkeit der Mitglieder der Organisation zu unterstützen, zu stärken und zu fördern • die fachliche Entwicklung der Organisationsmitglieder verantwortlich zu begleiten und hierbei die ehrenamtlich Tätigen zu integrieren

<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Die Studierenden erfahren wie sie eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele reflektieren und bewerten. Selbstgesteuert verfolgen und verantworten sie die Konsequenzen der Arbeitsprozesse im Team und in der Organisation.</p> <p>Die Studierenden lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Persönlichkeit durch Leistungsbereitschaft und Disziplin weiter zu entwickeln • durch die Herausforderungen zum Wandel der Organisationen bedingte Lern- und Arbeitsziele zu verfolgen und diese konsequent und zuverlässig in die Praxis umzusetzen • eigene und fremde Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig zu definieren, zu reflektieren und eigenverantwortlich wie konsequent in den Teams umzusetzen
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Sozialmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisations- und Managementtheoretische Grundlagen • Steuerungsinstrumente und Steuerungsmodelle des Managements • Management zeitgemäßer Anforderungen an die Organisation sozialer Dienstleistungen • Personalpolitik in Sozialorganisationen <p>Sozialpsychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kognition • Soziale Wahrnehmung • Selbstkonzept • Gruppenprozesse • Führung • Prosoziales Verhalten <p>Anwendung Sozialpsychologischer Theorien und Befunde auf Themen des Sozialmanagements u.a. auf Ehrenamt, Spendenverhalten, Personal-, Kunden- und Finanzmanagement, Personalentwicklung, sozialrechtliches Dreiecksverhältnis, Stellvertretende Entscheidungen, sowie Interessenskonflikte.</p>
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	

<p>Literatur/Lernquellen</p>	<p>Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München.</p> <p>Morais, C., & Randsley de Moura, G. (2018). <i>The Psychology of Ethical Leadership in Organisations : Implications of Group Processes</i> (SpringerLink Bücher). Cham.</p> <p>Grunwald, K., Langer, A., & Nomos Verlagsgesellschaft Verlag. (2018). <i>Sozialwirtschaft: Handbuch für Wissenschaft und Praxis</i> (1. Auflage ed.). Baden-Baden.</p> <p>Herzka, M. (2013). <i>Führung im Widerspruch : Management in sozialen Organisationen</i> (SpringerLink Bücher). Wiesbaden.</p> <p>Tiebel, Ch.: <i>Management in Non-Profit-Organisationen. Wie Wohlfahrtsverbände, Sportorganisationen und Kulturbetriebe fit für die Zukunft werden.</i> Verlag Vahlen, München, 2006.</p> <p>Weber, U. (2020). <i>Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in der Sozialwirtschaft : Eine Einführung</i> (1st ed. 2020. ed., Basiswissen Sozialwirtschaft und Sozialmanagement). Wiesbaden.</p> <p>Wehner, T., Güntert, S., & Mieg, H. (2018). <i>Freiwilligenarbeit : Essenzielles aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie</i> (Essentials). Wiesbaden.</p> <p>Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). <i>Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext : Wahrnehmen – Denken – Fühlen</i> (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg].</p> <p>Wöhrle, A.; Beck, R.; Grunwald, K.; Schellberg, K.; Schwarz, ; Wendt, W-R: <i>Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft</i> Verlag Nomos, Baden-Baden, 2013</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Modul M8 430370 Einführung Marketing

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	6.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	150
Leistungspunkte (ECTS)	7.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe des Marketings • Darstellen und Vergleichen wesentlicher Beschreibungs-, Entscheidungs-, Gestaltungs- und Prognosemodelle des Marketings
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellen der einzelnen Elemente des strategischen und operativen Marketings • Erkennen impliziter Annahmen und wesentlicher Zusammenhänge • Analysieren der Entscheidungsbestandteile im Marketing • Erkennen impliziter Annahmen der Marketing-Modelle
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Abwägen von Vor- und Nachteilen verschiedener Alternativen Stellung nehmen zu praktischen Beispielen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	Ausreichende Kenntnisse der Allgemeinen BWL

<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Das Modul "Einführung Marketing" ist eine Grundlage der Ausbildung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre. Es hilft den Studierenden dabei, betriebswirtschaftliche Themen in anderen Veranstaltungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre leichter verstehen zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, die Besonderheiten des Marketings in der Sozialbranche besser einordnen zu können und Marketing-Entscheidungen in höheren Studiensemestern zielgerichtet begründen zu können. Das Modul kann auch in den betriebswirtschaftlichen Studiengängen "Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement" bzw. "Betriebswirtschaft und Kultur-/ Freizeit- und Sportmanagement" sowie anderen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen verwendet werden.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung M8.1 430371 Grundlagen des Marketing und Marketingmix

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M8

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Rainald Kasprk
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Basic Principles of Marketing and Marketing Mix
Leistungspunkte (ECTS)	5 , dies entspricht einem Workload von 125 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	63,5
Detailbemerkung zum Workload	Gemeinsam mit Submodul "Strategisches Marketing"
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	150 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse in Allgemeiner BWL
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe des Marketings • Beschreiben der Grundlagen des Marketing-Managements • Wiedergeben der Beschreibungs-, Erklärungs- und Gestaltungsmodelle des Marketing-Mix • Überführen auf aktuelle Beispiele aus den Studiengangsschwerpunkten
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwenden der Fachsprache des Marketing • Erkennen der Grundannahmen des Marketing • Darstellen der Beziehungen der Elemente des Marketing Mix • Auswählen geeigneter Methoden des Marketing • Begründen effektiver und effizienter Abläufe im Marketing
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Lern- und Arbeitsziele reflektieren
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Marketing • Einführung Marketing, Märkte, Marktteilnehmer • Situationsanalyse (Methoden der Marktforschung, Umwelt- und Unternehmensanalysen, Positionierung des Unternehmens) • Marketing- und Unternehmensziele • Grundlagen und Instrumente des Marketing-Mix • Marketingcontrolling
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Strategisches Marketing, Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Rechnungslegung, Kosten- und Leistungsrechnung, Finanzmanagement, Controlling, Wirtschaftsinformatik I und II, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Empirische Sozialforschung, begleitende Lehrveranstaltungen aus den Vertiefungen
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • H. Meffert / C. Burmann / M. Kirchgeorg: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, 12. Auflage, Gabler, 2014 • H. Meffert / M. Bruhn / K. Hadwich: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, 8. Auflage, Gabler, 2015 • M. Bruhn: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, 12. Auflage, Gabler, 2014 • B. Helmig / S. Boenigk: Nonprofit Management, 1. Auflage, Vahlen, 2013 • G. Kortendieck: Marketing im sozialen Bereich, 1. Auflage, Walhalla Verlag, 12. Auflage, Pearson Studium, 2007
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M8.2 430372 Strategisches Marketing

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M8

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Strategic Marketing
Leistungspunkte (ECTS)	2 , dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19
Detailbemerkung zum Workload	Gemeinsam mit Submodul "Grundlagen Marketing und Marketing-Mix"
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	150 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse in Allgemeiner BWL Verstehen der Lerninhalte der Veranstaltung "Grundlagen des Marketing und Marketing-Mix"
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnen der Modelle zur strategischen Analyse • Darstellen der Modelle der Strategieentwicklung • Anwenden der Modelle des strategischen Marketings auf praktische Fragestellungen aus den Schwerpunkten des Studiengangs
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Erkennen der Grundannahmen des strategischen Managements, insbesondere im Marketing Einordnen der Kenntnisse aus der Allgemeinen BWL insstrategische Marketing Darstellen der Beziehungen der strategischen Beschreibungs-, Erklärungs- und Gestaltungsmodelle Auswählen geeigneter Modelle des strategischen Marketing Begründen effektiver und effizienter Abläufe im strategischen Marketing
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Lern- und Arbeitsziele reflektieren

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Marketingstrategien • Typen von Marketing-Strategien • Geschäftsfeldwahl und Marktabdeckungsstrategie • Wettbewerbsstrategie • Festlegung von Strategien im Dienstleistungs- und Nonprofitbereich • Auswirkungen auf den Marketing-Mix
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • P. Kotler / Prof. Dr. K. L. Keller / Prof. Dr. M. O. Opresnik: Marketing-Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, 12. Auflage, Pearson Studium, 2007 • H. Meffert / C. Burmann / M. Kirchgeorg: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, 12. Auflage, Gabler, 2014 • H. Meffert / M. Bruhn / K. Hadwich: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, 8. Auflage, Gabler, 2015 • B. Helmig / S. Boenigk: Nonprofit Management, 1. Auflage, Vahlen, 2013
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M9 430380 Wirtschaftsenglisch oder Wirtschaftsspanisch

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	4.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Brigitte Brath Prof. Dr.-Ing. Anke Ostertag
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Das Modul besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Lehreinheiten, deren Ziel die Vermittlung und Anwendung der allgemeinen Wirtschaftssprache sowie fachspezifischer Termini ist. Dies geht einher mit der Verbesserung der schriftlichen und mündlichen Kommunikationsfähigkeit im Allgemeinen sowie der schriftlichen und mündlichen Geschäftskommunikation im Besonderen. Dabei gilt es die jeweilige entsprechende fremdsprachliche Idiomatik zu erkennen, ihre Bedeutung zu ermitteln und dies entsprechend umzusetzen. Außerdem sollen die zugrunde liegenden landeskundlichen und interkulturellen Aspekte erkannt, charakterisiert und entsprechend interpretiert werden.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Fertigkeiten: Erlerntes wird praktisch angewendet und in Praxisbeispielen umgesetzt. Eigene Dokumente sind zu erstellen, Inhalte selbst zu gestalten und auszuführen. Des Weiteren können die Studierenden interkulturelle Aspekte analysieren und lernen, sprachlich Impliziertes richtig zu deuten. Aussagen, schriftlich oder mündl., sind logisch zu gliedern.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden arbeiten im Team, übernehmen aber auch unterschiedliche Rollen, um leadership Verhalten zu erlernen. Dazu gehören außerdem aktive Teilnahme, um an Problemlösungsprozessen in der Fremdsprache mitzuwirken oder neue Ansätze/Lösungen zu kreieren. Zudem wird eine interkulturelle Sensitivität entwickelt.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, Schulung der Reflexionsfähigkeit sowie der Fähigkeit Inhalte zu gewichten, zu kommentieren und selbst Stellung zu beziehen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Business English 2 baut auf Business English 1 auf.
Terminierung im Stundenplan	

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht
--------------------------------------------	---------------------------------------------------------

Veranstaltung M9.1 430381 Wirtschaftsenglisch 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Brigitte Brath Therese Riley
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Sprachdidaktisches Kolloquium
Lehrsprache	Englisch
Veranstaltungsname (englisch)	Business English 1
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Interaktives Sprachkolloquium mit schriftlichen und mündlichen Übungen und Aufgaben in Gruppenarbeit und Simulationen.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden sind mit Abschluss dieses Modul in der Lage, allgemeinen Business English Wortschatz und entsprechende Terminologie, die in international agierenden Unternehmen an der Tagesordnung stehen, zu verstehen und zu verwenden. Sie können Unternehmensstrukturen adäquat beschreiben und spezifische Themen besprechen. Sie können unterschiedliche Sprachregister identifizieren und von einander unterscheiden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Skills: Instrumentelle und methodische Fertigkeiten, Fähigkeiten zur Beurteilung, z.B. strukturieren, planen, ausführen und Aufgaben und Übungen entsprechend einordnen. Wissensanalyse: Das Sammeln, Überarbeiten und Verarbeiten von Informationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Gruppenarbeit und Leadership Fähigkeiten, aktive Teilnahme und Kommunikation/Interaktion, z.B. Gespräche in der Fremdsprache führen, Gruppenarbeit, konstruktiv argumentieren, die Entwicklung von interkultureller Sensibilität

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Reflexion und weitere Entwicklung der Lernfähigkeit, z.B. das Entwickeln von verantwortlichem und strukturiertem Handeln, Pflichtbewusstsein, Fähigkeiten zur Teamarbeit und zeitliches Planen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Bearbeiten von Standarddokumenten der Wirtschaftskorrespondenz (z.B. Anfragen, Terminfindung) • Erarbeiten und Einüben von typischen mündl. Gesprächssituationen (Kennenlernen, small talk, Telefonate, u.ä.) • Beschreiben von Organisationsstrukturen • Beschreiben von wirtschaftl. Entwicklungen anhand von Charts und Grafiken • Sprachl. Schwerpunkt: Briefstile, Fach- und Wirtschaftssprache und idiomatische Wendungen • Interkulturelle Kommunikation und deren Bedeutung; landeskundliche Aspekte
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Butzpahl G., Maier-Fairclough J.: Career Express B2, Cornelsen, 2010 • Emmerson, P.: email English, 1. Aufl., Macmillan, 2004 • Gibson, R.: Intercultural Business Communication, Cornelsen & Oxford, Berlin, 2008 • Mascull, B.: Business vocabulary in use, 1. publ., 10. print, Cambridge University Press, 2007 • Murphy, R.: English grammar in use : a self-study reference and practice book for intermediate students of English, Cambridge Univ. Press ; [Stuttgart] : Klett, 2010 • Powell, M.: In Company: Intermediate, Macmillan et al., Oxford, 2009 • Englischsprachige Presstexte
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M9.2 430382 Wirtschaftsenglisch 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Brigitte Brath Therese Riley
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Sprachdidaktisches Kolloquium
Lehrsprache	Englisch
Veranstaltungsname (englisch)	Business English 2
Leistungspunkte (ECTS)	3.0, dies entspricht einem Workload von 75 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	44
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Interaktive Vorlesung mit schriftlichen und mündlichen Übungen, Gruppenarbeiten und Simulationen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	In Business English 2 werden der Wortschatz im Bereich Wirtschaftsenglisch/ Fachsprache sowie die sprachlichen Mittel und Bausteine erweitert, so dass komplexere Anforderungen, die mehr interkulturelle Sensibilität erfordern, erkannt, richtig eingeordnet und gelöst werden können. Dazu gehört es, Korrespondenz bzw. geschäftliche Besprechungen inhaltlich richtig zu deuten, einzuordnen und entsprechend zu agieren.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Skills: Instrumentelle und methodische Fertigkeiten, Fähigkeiten zur Beurteilung, z.B. strukturieren, planen, ausführen und Aufgaben und Übungen entsprechend einordnen. • Wissenanalyse: Das Sammeln, Überarbeiten und Verarbeiten von Informationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Gruppenarbeit und Leadership Fähigkeiten, aktive Teilnahme und Kommunikation/Interaktion, z.B. Gespräche in der Fremdsprache führen, Gruppenarbeit, konstruktiv argumentieren, die Entwicklung von interkultureller Sensibilität

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Reflexion und weitere Entwicklung der Lernfähigkeit, z.B. das Entwickeln von verantwortlichem und strukturierem Handeln, Pflichtbewusstsein, Fähigkeiten zur Teamarbeit und zeitliches Planen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten der Wirtschaftskorrespondenz, vor allem Reklamationen, Mahnung, etc. • Erarbeiten und Einüben von typischen mündlichen Gesprächssituationen, besonders telefonisches Reklamieren und adäquater Umgang mit Reklamationen • Analyse/ Bearbeitung von einfachen Fallbeispielen sowie nachfolgendes schriftliches oder mündliches Berichten • Funktion der englischen Sprache als Lingua Franca
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Emmerson, P.: email English, 1. Aufl., Macmillan, 2004 • Gibson, R.: Intercultural Business Communication, Cornelsen & Oxford, Berlin, 2008 • Hughes, J., Mallett, A.: Successful Meetings, Oxford Univ. Press, 2012 • Mascull, B.: Business vocabulary in use, 1. publ., 10. print, Cambridge University Press, 2007 • Maier-Fairclough, J., Butzpahl G.: Career Express C1, Cornelsen, 2011 • Murphy, R.: English grammar in use : a self-study reference and practice book for inermediate students of English, Cambridge Univ. Press , Stuttgart , Klett, 2010 • Powell, M.: In Company: Intermediate, Macmillan et al., Oxford, 2009 • Aktuelle Artikel aus der englischsprachigen Presse
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M9.1 430383 Wirtschaftsspanisch 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Sprachdidaktisches Kolloquium
Lehrsprache	
Veranstaltungsname (englisch)	Business Spanish 1
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Interaktives Sprachkolloquium mit schriftlichen und mündlichen Übungen und Aufgaben in Gruppenarbeit und Simulationen.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Ziel ist der Erwerb des allg. Wirtschaftswortschatzes, fachspezifischer Termini sowie der dazugehörigen Idiomatik, um die schriftl. u. mündl. Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Dabei wird vor allem auf Stilunterschiede und spezielle Ausdrucksweisen eingegangen. Die Studierenden erhalten die nötigen sprachl. Mittel u. Bausteine für die mündl. u. schriftl. Geschäftskorrespondenz u. -kommunikation. Dabei sollen die zugrunde liegenden landeskundlichen u. interkulturellen Aspekte erkannt u. berücksichtigt werden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Skills: Instrumentelle und methodische Fertigkeiten, Fähigkeiten zur Beurteilung, z.B. strukturieren, planen, ausführen und Aufgaben und Übungen entsprechend einordnen. Wissensanalyse: Das Sammeln, Überarbeiten und Verarbeiten von Informationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Gruppenarbeit und Leadership Fähigkeiten, aktive Teilnahme und Kommunikation/Interaktion, z.B. Gespräche in der Fremdsprache führen, Gruppenarbeit, konstruktiv argumentieren, die Entwicklung von interkultureller Sensibilität.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Reflexion und weitere Entwicklung der Lernfähigkeit, z.B. das Entwickeln von verantwortlichem Handeln, Pflichtbewusstsein, Fähigkeiten zur Teamarbeit und zeitliches Planen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen u. Bearbeiten von Standarddokumenten der Wirtschaftskorrespondenz (Anfragen, Terminfindung) • Erarbeiten u. Einüben von typischen mündl. Gesprächssituationen (Kennenlernen, small talk, Telefonate, u.ä.) • Beschreiben von Organisationsstrukturen • Beschreiben von wirtschaftl. Entwicklungen anhand von Charts und Grafiken • Sprachl. Schwerpunkt: Briefstile, Fach- u. Wirtschaftssprache sowie idiomatische Wendungen) • Interkulturelle Kommunikation sowie deren Bedeutung; landeskundliche Aspekte
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Claro que sí, Spanisch in Beruf und Alltag, Stam, Köln, 2004 • González, M. et al.: Colegas 1 und 2, Spanisch für den Beruf, Klett, Stuttgart, 2000 • Köhler, H.: Exito, spanische Handelskorrespondenz, Kieser, Neusäss, 1995 • Süß, K. et al.: Lerngrammatik Spanisch, Diesterweg, Frankfurt am Main, 2002
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M9.2 430384 Wirtschaftsspanisch 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Sprachdidaktisches Kolloquium
Lehrsprache	
Veranstaltungsname (englisch)	Business Spanish 2
Leistungspunkte (ECTS)	3.0, dies entspricht einem Workload von 75 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	44
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Interaktive Vorlesung mit schriftlichen und mündlichen Übungen, Gruppenarbeiten und Simulationen.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	In Wirtschaftsspanisch 2 werden der Wortschatz im Bereich Wirtschaftssprache/ Fachsprache sowie die sprachl. Mittel u. Bausteine erweitert, so dass komplexere Anforderungen, die mehr interkulturelle Sensibilität erfordern, gelöst werden können. Dazu gehört es, Korrespondenz bzw. geschäftl. Besprechungen inhaltlich richtig zu deuten, einzuordnen u. entsprechend zu agieren.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Skills: Instrumentelle und methodische Fertigkeiten, Fähigkeiten zur Beurteilung, z.B. strukturieren, planen, ausführen und Aufgaben und Übungen entsprechend einordnen. Wissensanalyse: Das Sammeln, Überarbeiten und Verarbeiten von Informationen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Gruppenarbeit und Leadership Fähigkeiten, aktive Teilnahme und Kommunikation/Interaktion, z.B. Gespräche in der Fremdsprache führen, Gruppenarbeit, konstruktiv argumentieren, die Entwicklung von interkultureller Sensibilität.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Reflexion und weitere Entwicklung der Lernfähigkeit, z.B. das Entwickeln von verantwortlichem Handeln, Pflichtbewusstsein, Fähigkeiten zur Teamarbeit und zeitliches Planen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten der Wirtschaftskorrespondenz, vor allem Reklamationen, Mahnungen, etc. • Erarbeiten und Einüben von typischen mündlichen Gesprächssituationen, besonders Reklamieren am Telefon und adäquater Umgang mit Reklamationen. • Analyse/Bearbeitung von einfachen Fallbeispielen sowie nachfolgendes schriftliches oder mündliches Berichten • Die Funktion der spanischen Sprache als internationale Lingua Franca • Dialekte, Soziolekte und Regionalsprachen der spanischsprachigen Welt • Interkulturelle Kommunikation; Länderstudien und -vergleiche
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Claro que sí, Spanisch in Beruf und Alltag, Stam, Köln, 2004 • González, M. et al.: Colegas 1 und 2, Spanisch für den Beruf, Klett, Stuttgart, 2000 • Köhler, H.: Exito, spanische Handelskorrespondenz, Kieser, Neusäss, 1995 • Süß, K. et al.: Lerngrammatik Spanisch, Diesterweg, Frankfurt am Main, 2002
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M10 430390 Einführung wissenschaftliche Grundlagen

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	4.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und machen sich mit Methoden der empirischen Sozialforschung vertraut.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb der Grundqualifikationen für das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften • Erwerb der Grundqualifikation für das Anfertigen von Präsentationen (Struktur, Spannungsbogen...) • Befähigung zur selbstständigen Planung, Durchführung von Aufgabenstellungen im Bereich der empirischen Sozialforschung
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Aneignung von Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team • Aneignung von Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Vortrag von Präsentationen
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsfähigkeit gegenüber Daten eigener Erhebungen und der Interpretation der Daten in der empirischen Sozialforschung
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Die Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen sowie die Datenerhebung, Datenauswertung und die Interpretation der Daten bieten die Basis für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Theorie und Praxisbereich der Sozialwirtschaft. Das Grundverständnis der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens ist Berührungspunkt in nahezu allen Modulen wie beispielsweise: Fallstudienarbeit und Hauptseminar des Sozialmanagements, Theorie-Praxis Projekte im Rahmen der HRM Vorlesung, und insbesondere zur Vorbereitung auf die Bachelorthesis.

Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M10.1 430391 Proseminar

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0, dies entspricht einem Workload von 75 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	44,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	30 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesungen und Übungen zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der deutschen Sprache
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Grundlagenwissen und Verständnis zu den Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definieren der Gütekriterien des wissenschaftlichen Arbeitens • Erkennen der Grundregeln zur validierten Literatur und Informationssuche • Wesentliche Merkmale erkennen und ausarbeiten zur Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten • Einführung in die formal und inhaltlich korrekte Zitierweise mit dem entsprechenden Quellennachweis
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<p>Einführung wissenschaftlicher Grundlagen für die praktische Anwendung eines ausgewählten wissenschaftlichen Themas.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Lösungsstrategien zur Strukturierung und Feingliederung wissenschaftlicher Arbeiten • Zusammenhänge aufdecken von komplexen Problemen in einem wissenschaftlichen Zusammenhang • Ableitung der Notwendigkeit zur sorgfältigen, strukturierten Aufbereitung von Analyseschritten • Umsetzung eines Theorie-Praxis Transfers zur systematischen wissenschaftlichen Vorgehensweise in Bezug auf alle nachfolgenden Akademischen Arbeiten im Rahmen des Studiums

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Komplexe fachbezogene Probleme im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens aufgreifen und in den Expertengruppen diskutieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Vertiefung und Auseinandersetzung in der fortlaufenden Entwicklung eines wissenschaftlichen Projektes • Entwicklung der Kommunikationskompetenz im Austausch über das eigene Forschungsprojekt • Die Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches mit internationalen Gesprächspartnern der Sozialbranche
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Selbständiges Definieren und Reflektieren der Arbeitsziele und der damit verbundenen nachhaltigen Arbeitsprozesse in der Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung fachspezifischer Informationen im Rahmen des Proseminars • Abschätzen der Bedeutung zur sorgfältigen, präzisen und kritischen Analyse • Reflexion und Diskussion der fortlaufenden Informationen im Rahmen der Lehrveranstaltungen • Selbständige Einführung in die Hochschulbibliothek Heilbronn für den Zugriff auf geeignete Literatur über Bücher, Zeitschriften, Datenbanken und E-Journals • Selbständiges Bewerten und Evaluieren der eigenen Rechercheergebnisse • Die Dimensionen der Gestaltung und Umsetzung des Projektes eigenständig einschätzen und bewerten können
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Den Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Sie werden in diesem Modul an die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt und lernen die Praxis der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Durch die Lehrveranstaltungen werden die Studierenden auf alle Formen der bevorstehenden Seminar- und Abschlussarbeiten vorbereitet.</p> <p>Hiermit verbunden sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Grundstrukturen des wissenschaftlichen Arbeitens • Übungen zur Literaturrecherche und zur korrekten Zitierweise • Erstellung einer inhaltlich und formal logischen Gliederung • Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit in neutraler, sachlicher Form • Einführung in die Techniken der Präsentation und Diskussion
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	

<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bahr, J.; Frackmann, M.: Richtig zitieren nach der Harvard-Methode. Eine Arbeitshilfe für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten, Istitut für Praxisforschung, Solothurn (Schweiz), 2011, www.institut-praxisforschung.ch • Frank, N.; Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 16. Auflage, München, 2011 • Heesen, B.: Wissenschaftliche Arbeiten: Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg 2014/Springer E-Book (HHN) • Helfferich, Cornelia: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2011 • Sandberg, B.: Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat: Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion, 3. Auflage, 2017/ E-Book (HHN)
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	<p>regelmäßige Pflichtveranstaltung</p>
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung M10.2 430392 Empirische Sozialforschung

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christoph Tiebel Dr. rer. pol. Waldemar Rotfuss
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	17
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	30 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Übungen • Rechnergestützte Übungen mit SPSS (statistical program for social sciences) • Vorträge über Ergebnisse ausgewählter Praxisprojekte (z.B. Staatsgalerie Stuttgart, SWR...)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der Notwendigkeit zielorientierter Marktforschung • Kennenlernen und kritisches Anwenden von Instrumenten der Marktforschung • Anwenden des vermittelten Wissens von geeigneten Erhebungsformen und Methoden der Informationsgewinnung • Kennenlernen von Software für die Informationsauswertung
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur selbstständigen Planung, Durchführung und Kontrolle von Aufgabenstellungen im Bereich der empirischen Sozialforschung • Fach- und Methodenkompetenz soll dazu beitragen, neue Lösungen zu erarbeiten und diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe zu beurteilen • Problemlösungskompetenz auch bei neuen und unbekanntem Fragestellungen

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung fachspezifischer teambezogener Diskurskompetenz • Aneignung von Kompetenzen zur Vorbereitung von Präsentationen im Team • Aneignung von Kompetenzen zum Vortrag von Präsentationen im Team • Kompetenz, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen auch gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten zu können
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsfähigkeit gegenüber Daten eigener Erhebungen aber auch in Bezug auf die eigene Person • Selbstgesteuerte Verfolgung von eigenen und fremd gesetzten Lern- und Arbeitszielen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (Aufgaben, Bedeutung, Träger der Marktforschung) • Erhebungsverfahren: Vollerhebung, Teilerhebung • Methodik Informationsgewinnung: Primärforschung (Befragung, Beobachtung, Experiment, Tests, Panel), Sekundärerhebung • relevante statistische Methoden • Anwendung: Aktuelle Trends, Fallbeispiele • Übung: Entwicklung Fragebögen, Datenerhebung, Datenauswertung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 12. Aufl., Gabler, Wiesbaden, 2009 • Herrmann, A.; Homburg, C.; Klarmann, M.: Handbuch Marktforschung, 3. Aufl., Gabler, Wiesbaden, 2014 • Koch, J.; Gebhardt, P.: Marktforschung: Grundlagen und praktische Anwendung, 5. Aufl., Oldenbourg, München 2016
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M11 430400 Management

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	6.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	7.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>Die Studierenden vertiefen ausgewählte theoretische Konzepte des Managements. Sie erhalten sowohl Methodenkompetenzen, als auch Sozial- und Personalkompetenzen.</p> <p>Dabei werden im Fach Unternehmensethik Fragen der Ethik und der sozialen Verantwortung im Sozialmanagement besonders berücksichtigt. Die Studierenden lernen durch entsprechendes Grundlagenwissen sich vertraut zu machen mit den ethischen Fragestellungen in den Organisationen der Sozialwirtschaft. Sie erhalten Einblick in die bestehenden unternehmensethischen Handlungsansätze unter Berücksichtigung der Integration des Ehrenamtes in den Organisations- und Personalentwicklungsprozessen.</p> <p>Im Fachbereich Unternehmenssimulation erleben die Studierenden praxisnah die vernetzten Zusammenhänge in einem (virtuellen) Unternehmen, welches sie im Team und im Wettbewerb über mehrere Phasen hinweg verantwortlich führen.</p>
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<p>Bearbeitung komplexer Probleme im Bereich der Unternehmensethik unter der Berücksichtigung der Methode des Planspiels zur Unternehmenssimulation.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung über organisationsethische Grundlagen des Praxisalltags im Sozialmanagement aufdecken und in der Alltagspraxis des Managements einordnen • Erkenntnisse der unternehmensethischen Grundlagen ermitteln und in ihrer Bedeutung für die Managementpraxis ableiten • Betriebswirtschaftliche Erkenntnisse unter der Hilfenahme eines Planspieles strategisch anwenden können • Problemlösungsstrategien im Rahmen der Unternehmenssimulation entwickeln und umsetzen können

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Komplexe, fachbezogene Probleme des Sozialmanagements, vor allem im Organisationsethischen Bereich aufgreifen und entsprechende Lösungen präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Unternehmenskulturgestaltung realistisch einzuschätzen und zu begründen vor allem vor dem Hintergrund der ehrenamtlichen Unterstützungsarbeit • Relevante Sachverhalte im Bereich der Unternehmensethik lokalisieren und einführen • Unterstützung zur Entscheidungsfindung im Team • Anwendung unterschiedlicher Management Skills und Handlungsmethoden in der Praxis
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Unterstützung der Eigenständigkeit für die Bedeutung der Organisationsethik in der Sozialbranche und die spezifischen Anforderungen an die Führung von Sozialorganisationen zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsziele im Bereich der Unternehmensethik in die Unternehmenskulturgestaltung integrieren • Stärkung der Kompetenzen zur selbstständigen Argumentation bei der Entscheidungsfindung • Unterstützung bei der zielorientierten und nachhaltigen Planung der Unternehmenskultur • Erwerb und Förderung einer effektiven und effizienten Teamarbeit • Förderung der Entscheidungskompetenz zu einer verantwortlichen Unternehmensführung
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Die Grundlagen des Managements in den Modulen Unternehmensethik und Unternehmenssimulation bieten die Basis für ein verantwortungsvolles Management im Profit und Non Profit Bereich der Sozialwirtschaft. Mit der Orientierung des Sozialmanagements an den Sachzielen und der Gemeinnützigkeit ist der Bezug des Moduls zu den weiteren Modulen des Studiengangs, wie beispielsweise alle einschlägigen Themen der Betriebswirtschaftslehre, des Sozial- und Arbeitsrechts, der Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie alle Themen im HR Bereich gegeben.</p> <p>Die Unternehmenssimulationen bietet Verbindungen zur Fachkompetenz der Module „Einführung Betriebswirtschaftslehre“, „Rechnungswesen“ und „Finanzmanagement, Controlling“, aber auch „Management: Unternehmensethik“. Das Fach liefert damit fachübergreifende, systematisierende Anknüpfungspunkte für die Studierenden. Vor diesem Hintergrund ist das Fach Unternehmenssimulation auch für weitere Studiengänge geeignet.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht</p>

Veranstaltung M11.1 430401 Unternehmensethik

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Der Kurs ist so aufgebaut, dass zur Einführung und Vertiefung der Inhalte Vorlesungen, kleine Theorie-Praxis-Projekte als Übungen und Lektürestudien im Wechsel stattfinden.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Die Studierenden lernen die grundlegende Unterscheidung zwischen der Individualethik, der Unternehmensethik sowie der Ordnungsethik kennen. Sie lernen, sich durch entsprechendes Grundlagenwissen vertraut zu machen mit den ethischen Fragestellungen in den Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Hierzu werden sie herangeführt an die ethischen Begründungsansätze der normativen Ethik und sind in der Lage, ethische Entscheidungsfindungen begründet herzuleiten und ggfs. im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung darzulegen.</p> <p>Die Studierenden sind nach dem Besuch des Moduls in der Lage, im Rahmen der Unternehmensführung etisch orientierte Managementmodelle und Managementkonzepte für die Unternehmenskulturentwicklung in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens anzuwenden. Aus unternehmensethischer Sicht stehen hierbei Aspekte der Nachhaltigkeit bei der materiellen und immateriellen Wertschöpfung im Vordergrund. Im Fokus der hiermit verbundenen Fragen steht die Aufnahme philosophischer und kultureller Aspekte, die in den Organisationen in positiver Weise zu einem Kulturwandlungsprozess beitragen.</p>

<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<p>Bearbeitung komplexer Probleme im Bereich der Unternehmens- und Organisationsethik unter Berücksichtigung spezifischer ethischer Grundlagen und Theorien.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erworbene Kenntnisse der ethischen Grundlagen in die Praxisfelder der Unternehmens- und Organisationsethik übertragen • Zusammenhänge unternehmensethischer Fragestellungen aufdecken und an Praxisbeispielen darstellen • die Bedeutung der Unternehmensethik analysieren und ermitteln, um neue Projekte im Rahmen von Kulturwandlungsprozessen für die Unternehmenspraxis zu erarbeiten • Problemlösungskompetenzen entwickeln, um sich neuen Herausforderungen und Fragestellungen in den Sozialorganisationen gegenüber zu öffnen
<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Die Studierenden lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch die Bearbeitung eines Theorie-Praxis-Projektes im Bereich der Unternehmensethik die Arbeit in einer Gruppe konstruktiv zu gestalten und erweitern so ihre Sozialkompetenz • Abläufe und Ergebnisse von Projekten im Bereich der Unternehmenskulturgestaltung realistisch einzuschätzen und zu begründen • über relevante Sachverhalte im Bereich der Unternehmensethik umfassend in der Gruppe zu kommunizieren • Fragen zur ethischen Unternehmensgestaltung kritisch zu reflektieren und verantwortungsvoll umzusetzen • Die Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches mit internationalen Gesprächspartnern der Sozialbranche
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Die Studierenden lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele im Bereich der Unternehmensethik zu reflektieren, zu bewerten und eigenverantwortlich in der Umsetzung zu verfolgen • selbstständiges Argumentieren und verantwortliches Handeln in der Gruppe • Arbeitsprozesse zielorientiert und nachhaltig zu planen und zu gestalten
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>

<p>Inhalte</p>	<p>In dem Modul „Unternehmensethik“ werden wirtschaftliche Fragestellungen aus einer ethischen Perspektive analysiert. Das Modul führt mit seinen Veranstaltungen in die Grundprobleme, Argumentationsformen und Theorieansätze der Unternehmensethik ein. Es untersucht die Chancen zur Realisierung moralischer Normen und Forderungen im Spannungsfeld ökonomischer und ethischer Fragestellungen vor allem in Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Analyse ethischer Entscheidungsprozesse in Unternehmen.</p>
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	
<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dietzfelbinger, D. (2015): Praxisleitfaden Unternehmensethik. Kennzahlen, Instrumente, Handlungsempfehlungen. Springer-Gabler, Wiesbaden. • Crane, A., Matten, D. (2003): Business Ethics: A European Perspective, Oxford. • Homann, K., Lütge, Ch. (2005): Einführung in die Wirtschaftsethik, 2. Aufl., Münster 2005 • Ulrich, P. (2007): Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. 4. Auflage. Haupt, Bern/ Stuttgart/ Wien. • Wieland, J. (2004): Handbuch Wertemanagement. Erfolgsstrategien einer modernen Corporate Governance. Verlag Murmann, Hamburg.
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung M11.2 430402 Unternehmenssimulation

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Planspiel / Simulation
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Business Simulation
Leistungspunkte (ECTS)	5.0, dies entspricht einem Workload von 125 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	65
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erleben praxisnah die vernetzten Zusammenhänge in einem (virtuellen) Unternehmen, welches sie im Team und im Wettbewerb über mehrere Phasen hinweg verantwortlich führen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Übergreifend Unternehmensprozesse planen unter dem Einsatz von Methoden zur Bearbeitung komplexer unternehmerischer Entscheidungen bzw. Probleme.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsfindung im Team, auch unter Zeitdruck (strategische und operative Entscheidungen) Förderung weiterer Management Skills, insbesondere effektive und effiziente Teamarbeit
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Erwerb und Förderung einer effektiven und effizienten Teamarbeit Förderung der Entscheidungskompetenz
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

<p>Inhalte</p>	<p>TopSim Planspiel Social Management, Cloud-basiertes Online-Planspiel</p> <p>Die Studierenden übernehmen in Teams verschiedene Rollen und Funktionen innerhalb eines fiktiven Pflegeheims: Geschäftsführung, Sozialdienst, Hauswirtschaft&Technik und Pflegedienst.</p> <p>In diesen Rollen und Funktionen kommen folgende Aspekte zum Einsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmerisches strategisches Denken und Handeln • Erarbeiten von Unternehmensstrategien • Verwendung von Methoden zur Analyse, Planung und Entscheidung • Entwicklung von Entscheidungskompetenz, Auswirkungen der Entscheidungen über mehrere Perioden • Bearbeitung von Zielkonflikten • Verstehen der Strukturen der Pflegeversorgung • Personalmanagement und Personalbedarfsplanung • Kalkulation des Heimentgeltes • Erkennen und Entwickeln der Qualitätsdimensionen • Beurteilen von Kennzahlen • Auseinandersetzen mit Wirkungszusammenhängen unterschiedlicher Einflussfaktoren einer Organisation • Analysieren von Geschäftsberichten • Finanzentscheidungen
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	
<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bolz, H.: Pflegeeinrichtungen erfolgreich führen, 2. Auflage, Springer Gabler
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Modul M12 430410 Recht II

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	7.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	150
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christian Stangl
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>Kennen und Verstehen der Grundbegriffe und wesentlichen Strukturen des Vereins-, Gesellschafts- und Arbeitsrechts</p> <p>Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe des Rechts des geistigen Eigentums sowie des Veranstaltungsrechts</p>
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Die beiden Module Vereins-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht (M 12.1) und Sozialrecht (M 12.2) bereiten neben den weiteren Modulen des Studiengangs die Basis für das rechtliche Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft. Die Ausbildung von Betriebswirten, die komplexe und mit wirtschaftlichem Risiko verbundene Sachverhalte im Sozialwesen beurteilen müssen, bedingt, dass sie mit den rechtlichen Begebenheiten sowohl in der Struktur als auch in der praktischen Anwendung vertraut sind. Sie müssen in der Lage sein, Sachverhalte jedenfalls dem Grunde nach juristisch in den praxisrelevanten Gebieten des Gesellschafts-, Arbeits- und Sozialrecht zu erkennen, bewerten und beurteilen zu können, um sie - gegebenenfalls - unter Zuhilfenahme professionelle Hilfe einer Lösung zuführen zu können. Sie müssen in der Lage sein, im Kontext sich wandelnder sozialpolitischer Rahmenbedingungen, die stets auch juristische Auswirkungen haben und somit z. B. Haftungsgefahren mit sich bringen, die Situation zu beurteilen und einer sachgerechten Lösung zuführen zu können. Insofern ist der Bezug des Moduls mit den weiteren Modulen des Studiengangs, wie beispielsweise einschlägigen Themen des Sozialmanagements, welches u. a. die Basis für das Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft bildet, der Betriebswirtschaftslehre, den Grundlagen der Sozialen Arbeit oder der empirischen Sozialforschung gegeben.</p> <p>Besonderheiten: Teilklausuren 90 plus 60 Minuten (vgl. Submodule).</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht</p>

Veranstaltung M12.1 430411 Vereins-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Holger Bruhn
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Law of Associations, Corporate Law and Labor Law
Leistungspunkte (ECTS)	5.0, dies entspricht einem Workload von 125 Stunden
SWS	5.0
Workload - Kontaktstunden	75
Workload - Selbststudium	47
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	150 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen

<p>Fachkompetenz: Wissen und Verstehen</p>	<p>Im ersten Teil der Veranstaltung, dem Gesellschaftsrecht, lernen sie die wichtigsten Problembereiche, auch mit Blick auf die Schnittstelle zum Arbeitsrecht, kennen. Sie können Gesellschaftsformen benennen, einordnen, voneinander abgrenzen und Besonderheiten bestimmen. Sie können den Inhalt praxisrelevanter wichtiger gesetzliche Inhalte und obergerichtliche Entscheidungen wiederzugeben. Gleiches gilt für den Schwerpunkt Vereinsrecht. Von den Voraussetzungen der Gründung bis zu den Beendigungsgründen können sie Vereinsklassen und gesetzliche Ausnahmeregelungen erklären und einordnen.</p> <p>Im zweiten Teil erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse aus dem BGB auf die Besonderheiten des Arbeitsrechts. Sie können den Arbeitsvertrag von anderen Verträgen abgrenzen und die Unterschiede zwischen einem Arbeitnehmer und einem Selbständigen aufführen und charakterisieren. Beginnend mit der Einordnung des Arbeitsrechts in das Rechtssystem können die Studierenden von der Begründung bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses spezifische Gebiete des Arbeitsrechts, u.a. TzBfG, UrlG, AGG darstellen und einordnen. Besonderheiten, z. B. mit Blick auf das BetrVG oder Tarifverträge, können identifiziert und erklärt werden.</p> <p>Durch die Bearbeitung von praxisrelevanten Fallbeispielen in beiden Teilen lernen die Studierenden wesentliche Punkte für die Lösung zu erkennen, Streitpunkte zu kennzeichnen, einzuordnen und gegenüberzustellen; sie können Definitionen aus dem Gesetz und der Rechtsprechung zitieren und selbständig Schlüsse daraus ziehen.</p>
<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, praxisrelevante Probleme und Fälle aus den Bereichen Gesellschaftsrecht mit Schwerpunkt Vereinsrecht und dem Arbeitsrecht zu bearbeiten und zu lösen. Sie lernen Sachverhalte zu analysieren, Lösungen zu entwickeln, zu gliedern und aus dem Gesetz abzuleiten, Aussagen/Ergebnisse zu begründen und zu überprüfen. Darüber hinaus können sie Zusammenhänge der einzelnen Rechtsgebiete einschätzen, darstellen und aufdecken und in der beruflichen Praxis anwenden.</p>
<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Im Unterricht werden praxisrelevante Fälle gemeinsam diskutiert und gelöst. Die Studierenden werden angeregt, in freiwilligen Arbeitsgruppen gestellte Aufgaben zu bewältigen, wodurch sie in die Lage versetzt werden, unterschiedliche rechtliche Standpunkte anzuerkennen und mit anderen über Rechtsfragen argumentativ zu diskutieren. Sie sind in der Lage ihre erworbenen Rechtskenntnisse auf vergleichbare Situationen im Arbeitsalltag zu übertragen und darüber zu kommunizieren.</p>

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden erwerben das Vertrauen, eigenständig mit abstrakten Gesetzestexten umgehen zu können. Sie können Sachverhalte nach eigenen Gesichtspunkten rechtlich einordnen, beurteilen und diskutieren sowie Aussagen und Ergebnisse evaluieren. Sie sind außerdem in der Lage eigene Ideen und Lösungen zu juristischen Fragestellungen zu entwickeln, durch Wortbeiträge abwägend zu präsentieren und argumentativ zu kommentieren.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsrecht, insbesondere Recht des e.V. (§§ 21 ff. BGB) • Gesellschaftsrecht • Arbeitsrecht: Individualarbeitsrecht und Kollektivarbeitsrecht
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Brox; Rütters; Henssler: Arbeitsrecht, 19. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart, 2016 • Eisenmann; Quittnat; Tavakoli: Rechtsfälle aus dem Wirtschaftsprivatrecht, 10. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg, 2014 • Kaiser: Bürgerliches Recht, 12. Aufl., UTB, Stuttgart, 2009 • Müssig: Wirtschaftsprivatrecht, 19. Aufl., C.F. Müller, Heidelberg, 2016
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M12.2 430412 Sozialrecht

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Holger Bruhn
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0, dies entspricht einem Workload von 75 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	44
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	150 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung und Fallbeispiele
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Die Studierenden lernen die Grundlagen des Sozialrechts. Neben der Gliederung und der Anwendung des SGB kennen sie die Struktur mit der Unterteilung soziale Vorsorge, Entschädigung und sozialer Ausgleich durch Hilfe und Förderung sowie die Schnittstellen zum Verfassungs-, Verwaltungs- und Privatrecht und können entsprechend abgrenzen. Sie können die Zusammenarbeit von Leistungsträgern und ihre Beziehung zueinander ebenso wie die Zweige der Sozialversicherung charakterisieren, einordnen und darstellen. Besonderheiten, wie der sozialrechtliche Wiederherstellungsanspruch, können identifiziert und erklärt werden. Der Inhalt wichtiger gesetzlicher Inhalte mit den Schwerpunkten Krankheit, Pflege, Unfall, Rente und Arbeitslosigkeit können wiedergegeben werden. Ebenso wie Inhalte praxisrelevanter obergerichtlicher Entscheidungen, die zitiert und erklärt werden können.</p> <p>Durch die Bearbeitung von praxisrelevanten Fallbeispielen lernen die Studierenden wesentliche Punkte für die Lösung zu erkennen, Streitpunkte zu kennzeichnen, einzuordnen und gegenüberzustellen; sie können Definitionen aus dem Gesetz und der Rechtsprechung zitieren und selbständig Schlüsse daraus ziehen.</p>

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Praxisrelevante Probleme und Fälle aus dem Bereich Sozialrecht können bearbeitet und gelöst werden. Die Studierenden lernen fachspezifische Sachverhalte zu analysieren, Lösungen zu entwickeln, zu gliedern und aus dem Gesetz abzuleiten; Aussagen/Ergebnisse zu begründen und zu überprüfen. Darüber hinaus können sie Zusammenhänge des Sozialrechts einschätzen, darstellen und aufdecken sowie in Beziehung zu anderen Rechtsgebieten setzen, um dadurch in die Lage versetzt zu werden, dies in der beruflichen Praxis anzuwenden.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Im Unterricht werden praxisrelevante Fälle gemeinsam diskutiert und gelöst. Die Studierenden werden angeregt, in freiwilligen Arbeitsgruppen gestellte Aufgaben zu bewältigen, wodurch sie in die Lage versetzt werden, unterschiedliche rechtliche Standpunkte anzuerkennen und mit anderen über Rechtsfragen argumentativ zu diskutieren. Sie sind in der Lage, ihre erworbenen Rechtskenntnisse auf vergleichbare Situationen im Arbeitsalltag zu übertragen und darüber zu kommunizieren.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden erwerben das Vertrauen, eigenständig mit abstrakten Gesetzestexten umgehen zu können. Sie können Sachverhalte nach eigenen Gesichtspunkten rechtlich einordnen und beurteilen und diskutieren sowie Aussagen und Ergebnisse evaluieren. Sie sind außerdem in der Lage, eigene Ideen und Lösungen zu juristischen Fragestellungen zu entwickeln, durch Wortbeiträge abwägend zu präsentieren und argumentativ zu kommentieren.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialrecht und Sozialpolitik • System der Sozialen Sicherung mit den Schwerpunkten Krankheit, Unfall, Familienhilfe, Arbeitslosigkeit und Alter • Finanzierung der Sozialversicherung mit dem Schwerpunkt Beitragsrecht • Verwaltungsverfahren und Leistungsrecht
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • SGB I bis SGB XII • Raimund Waltermann, Sozialrecht, Müller (C.F.Jur.), Heidelberg 2014
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Modul M13 430420 Finanzmanagement, Controlling und Steuern

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	8.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	11.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	siehe Submodule
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Siegfried Kling Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Darstellen der Ziele, Aufgaben und Instrumente der betrieblichen Funktionen Finanzmanagement und Controlling Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Aufdecken der Zusammenhänge des internen Rechnungswesens und des Finanzmanagements Analysieren der Schnittstellen von Steuerlehre und Finanzmanagement Klarlegen der Beziehungen zwischen Steuerlehre und Controlling
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren, Aktivieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Selbstständiges Entscheiden finanzwirtschaftlicher Aufgabenstellungen Diskutieren und Evaluieren von Problemlösungen des Finanzmanagements, auch unter steuerlicher Perspektive Stellung nehmen zu aktuellen Themen des Finanzmanagement und der Steuerlehre
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiches Absolvieren der Module "Einführung in die BWL", "Rechnungswesen" und der Lehrveranstaltung "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler"
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Umfassende praktische Relevanz in Unternehmen branchen- und rechtsformübergreifend. Enge Verbindung und Schnittstelle zum Modul Rechnungswesen und dem Fach Controlling. Teilweise auch in anderen Studiengängen einsetzbar, wobei Steuerlehre und Controlling branchenspezifisch gelehrt werden.
Terminierung im Stundenplan	regelmäßig nach Stundenplan

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	
--------------------------------------------	--

Veranstaltung M13.1 430421 Finanzmanagement

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M13

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Financial Management
Leistungspunkte (ECTS)	5.0, dies entspricht einem Workload von 125 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	63,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiches Absolvieren des Submoduls "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler" und der Module "Rechnungswesen" und "Einführung in die BWL"
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Benennen der Grundbegriffe und Ziele des betrieblichen Finanzmanagements • Interpretieren wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen • Einordnen der Verfahren der Investitionsrechnung • Wiedergeben von Finanzierungsformen • Beschreiben der Prozesse einer Finanzplanung
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Klarlegen der Beziehungen zwischen Finanzmanagement und leistungsbezogenen betrieblichen Funktionen • Ableiten der Zusammenhänge zwischen Investition und Finanzierung • Berechnen der Vorteilhaftigkeit finanzwirtschaftlicher Entscheidungen • Begründen der Vorteile einzelner Finanzierungsformen aus praktischer Sicht
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren, Aktivieren und gegenseitige Wissensvermittlung

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung nehmen zu generellen Belangen des Finanzmanagements • Diskutieren spezifischer Entscheidungsparameter betrieblicher Entscheidungen • Gewichten von Prioritäten möglicher Entscheidungen des Finanzmanagements
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben des Finanzmanagements • Instrumente der Investition: statische und dynamische Kalküle • Liquiditätsmanagement • Instrumente der Finanzierung: Innenfinanzierung, Einlagenfinanzierung, Kreditfinanzierung • Finanzierung über Kapitalmärkte • Finanzanalyse und Finanzplanung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Marketing und Marketingmix, Strategisches Marketing, Rechnungslegung, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Betriebliche Steuerlehre, Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschaftsinformatik I und II, Volkswirtschaftslehre I und II, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, vertiefende Veranstaltungen in den Schwerpunkten: Betriebs- und Finanzierungsformen, Vereinsmanagement, Controlling in Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Sportcontrolling.
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bieg, H.; Kussmaul, H.: Finanzierung, 3. Auflage, Vahlen, München, 2016 • Bieg, H.; Kussmaul, H.: Investition, 3. Auflage, Vahlen, München, 2016 • Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Auflage, Vahlen, München, 2012 • Wöhe, G.; Bilstein, J.; Ernst, D.; Häcker, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 11. Auflage, Vahlen, München, 2013 • Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens, 3. Auflage, München 2011
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M13.2 430422 Controlling

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M13

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Siegfried Kling
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Controlling
Leistungspunkte (ECTS)	3.0, dies entspricht einem Workload von 75 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	44
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	"Finanzbuchhaltung" und "Rechnungslegung" sollten bestanden sein.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit vorlesungsbegleitenden Übungen anhand von Praxisbeispielen und -fällen.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Kenntnissen zum operativen und strategischen Controlling • Beherrschen der wichtigsten Tools des operativen und strategischen Controllings • Vertrautheit mit den wichtigsten betrieblichen Kennzahlen
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines grundlegenden Verständnisses zum Controlling-Zyklus (Planung, Steuerung und Kontrolle) • Befähigung zur Anwendung der wichtigsten Tools der erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung • Befähigung zur Anwendung der wichtigsten Tools des Finanzcontrollings • Befähigung zur selbständigen Berechnung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Interpretation
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur zielorientierten Kooperation im Rahmen eines Controlling-Stabs mit Querschnittskompetenzen • Befähigung zur Mitarbeiterführung mit kooperativ erarbeiteten quantitativen und qualitativen Zielvereinbarungen

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Befähigung zur selbständigen Analyse der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage eines Unternehmens durch Anwendung der gängigen Controlling-Tools
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Stellenbild des Controllers • Begriffliche Grundlagen des Controllings • Entscheidungsorientierte Kostenrechnung als Instrument des Erfolgscontrollings • Prozesskostenrechnung als Instrument des Kostencontrollings • Internes und externes Rating • Finanzwirtschaftliche Erfolgsanalyse • Erfolgswirtschaftliche Erfolgsanalyse • Budgetplanung, -steuerung und -kontrolle • Wertorientiertes Controlling
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Camphausen, B.: Strategisches Management, Planung, Entscheidung, Controlling, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, München, 2007; • Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 21. Auflage, Stuttgart, 2009 • Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung, Band 2: Deckungsbeitragsrechnung, 9. Auflage, Berlin, 2009 • Hagenloch, T.: Value Based Management und Discounted Cash Flow - Ansätze. Eine verfahrens- und aufgabenorientierte Einführung, Burgheim, 2007 • Horváth, P.: Controlling, 11. Auflage, München, 2009 • Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Management-Tools, 8. Auflage, München, 2011
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M13.3 430423 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M13

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0, dies entspricht einem Workload von 75 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	44
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine zwingenden Voraussetzungen, aber erfolgreicher Abschluss der Veranstaltung "Rechnungswesen" sehr von Vorteil.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen wichtiger Steuergesetze • Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen • Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den gesetzlichen Grundlagen • Ziel ist auch das Bewusstsein für Wahlrechte und steuerliche Möglichkeiten zu erlangen sowie das Verständnis für deren Analyse zu fundieren • Grundkenntnisse wesentlicher Steuerarten sollen erlangt werden • Ermittlung der Besteuerung von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen, insbesondere von Personen- und Kapitalgesellschaften. • Wesentliche Inhalte ausgewählter Ertragsteuern und der Umsatzsteuer • Grundzüge des Gemeinnützigkeitsrechts der Abgabenordnung
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Anwendung des erlernten Handwerkszeugs (Instrumente, Vorschriften) und Transformation auf weitergehende Fragestellung.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre • Aufbau und Inhalt wesentlicher Steuergesetze: Grundzüge EStG Grundzüge KStG Grundzüge GewStG Grundzüge UStG • Rechtsformvergleich und steuerliche Aspekte der Standortwahl. • Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrecht/ AO (studiengangspezifisch)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	keine
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Steuergesetze • Bornhofen, M. et.al.: Steuerlehre Band 1+2, München, aktuelle Auflage • Camphausen, von O.: Steuern im Überblick, Stuttgart, aktuelle Auflage • Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Heidelberg, aktuelle Auflage • Stobbe, T.: Steuern kompakt, Pforzheim/München, aktuelle Auflage
Terminierung im Stundenplan	regelmäßige Lehrveranstaltung nach Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M14 430430 Human Resources Management

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	8.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	30
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christoph Tiebel
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>Beherrschen Methoden des Human Resources Management (HRM) insbes. Führung, Verhalten, HRM-Controlling und erwerben Kompetenzen in der praktischen Umsetzung von HRM-Techniken an Hand von Praxisprojekten. In Gruppenarbeiten erlernen von Schlüsselqualifikationen (Motivation, Selbstdisziplin, Teamfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit). In Seminaren werden emotionale und soziale Kompetenz trainiert. Durch ständige Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen wird ein möglichst hoher Praxisbezug ermöglicht und Beratungskompetenz erworben.</p> <p>Verstehen der Grundlagen des Human Resources Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklären der Ziele, Aufgaben und Instrumente des Human Resources Management • Erkennen und Evaluieren der Zusammenhänge im Human Resources Management Prozess • Beurteilen von Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz für das HRM

<p>Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung</p>	<p>Erwerb von Fachwissen im HRM:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakterisieren der Besonderheiten des Produktionsfaktors Mensch im Prozess von der Auswahl der Beschäftigten, deren Motivation, Bindung an den Betrieb und Weiterentwicklung bis zur Pensionierung • Beschreiben und Anwenden der Modelle und Methoden des HRM • Bewerten der Sozialkompetenz und emotionalen Intelligenz in praktischen Umsetzungen des HRM • Anwenden und Evaluieren des vermittelten Wissens in Theorie-Praxis-Projekten <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensstrukturen und -design • Grundlagen der Organisationsentwicklung • Grundlagen des Personalmanagement • Personalcontrolling • Grundlagen von Verhalten, Mitarbeitermotivation, Führung (Stile und Techniken) • Emotionale und soziale Kompetenz
<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planen und Gestalten von Arbeitsprozessen - auch in heterogenen Gruppen • Fachübergreifend werden komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsprozesse werden im Team umgesetzt • Eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele werden reflektiert bewertet
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Das Modul M14 Human Resources Management kann in allen betriebswirtschaftlichen Studiengängen und im Studiengang WI eingesetzt werden.</p> <p>Eng verzahnt ist das Modul mit folgenden Modulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Management Skills: dieses Modul enthält weiterführende Verhaltensaspekte des HRM • Das Praktische Studiensemester und Praktikantenkolloquium setzen insbesondere die Verhaltensaspekte des HRM um • Das Hauptseminar Sozialmanagement greift auf Aspekte des HRM zurück und vertieft diese • Empirische Sozialforschung dient als Basis der Theorie-Praxis-Projekte
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>50 % Referat</p> <p>50 % schriftliche Ausarbeitung nach einer vorgegebenen Struktur</p>

Modul M15 430440 Nationale und internationale Aspekte des Sozialmanagements

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	6.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	120
Leistungspunkte (ECTS)	6.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>In diesem Modul sollen grundlegende internationale und nationale Aspekte des Sozialmanagements und das Sozialrecht vermittelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Besonderheiten der Aufbauorganisation internationaler Institutionen im Sozialsektor, um diese im internationalen Vergleich einordnen zu können • betriebswirtschaftlichen Teilaspekte sowie die Fragen zur Finanzierung der Organisationen auf internationaler Ebene erklären zu können • Vermittlung und Vertiefung der Zusammenhänge zwischen den nationalen und internationalen Unterschiede wesentlicher Aspekte in den Sozialorganisationen, um hieraus entsprechende Schlüsse ableiten zu können • Einführung und Zuordnung sozialrechtlicher Fragen im Kontext der Sozialorganisationen auf internationaler Ebene abgrenzen können
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<p>Bearbeitung komplexer Probleme im Bereich des Sozialmanagements und des Sozial- und Arbeitsrechts auf nationaler und internationaler Ebene.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung von Kenntnissen unterschiedlicher Zusammenhänge nationaler und internationaler Sozialorganisationen vor dem Hintergrund ihrer Finanzierungssysteme • Zusammenhänge aufdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Management von Sozial- und Gesundheitsorganisationen sowie im Sozialrecht • Internationale Diskurse im Bereich des Sozialmanagements und des Sozialrechts ableiten und analysieren können

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Komplexe, fachbezogene Fragestellungen und Probleme im Bereich des Sozialmanagements und des Sozialrechts aufgreifen und entsprechende Lösungen vor den Expertengruppen vertreten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für eine verantwortliche, interkulturelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit • Fachliche Entwicklung in den Bereichen Sozialmanagement und Sozialrecht im internationalen Kontext unterstützen • Mögliche Probleme der internationalen Zusammenarbeit erkennen und vorausschauend steuern
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Ziele der Lern- und Arbeitsprozesse in der internationalen Sozialbranche einschätzen und abwägen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges urteilen und entscheiden von Führungs- und Managementfragen der Sozialwirtschaft auf internationaler Ebene • Nationale und internationale Aspekte des Sozialmanagements und des Sozialrechts diskutieren und im Gesamtzusammenhang bewerten können • Sorgfältige Evaluationen von Prozessen im Bereich des Sozialmanagements und des Sozialrechts auf nationaler und internationaler Ebene vornehmen können
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Die Einführung in das Modul Nationale und Internationale Aspekte des Sozialmanagements bietet die Basis für das Verständnis nationaler und internationaler Zusammenhänge in der Sozialwirtschaft und im Sozialrecht. Hierbei werden die Sozialsysteme kritisch analysiert und beleuchtet und in einem internationalen Vergleich auf ihre Praxis der Anwendung überprüft. Das Modul hat Berührungspunkte zu allen vorangegangenen Modulen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, der Grundlagen des Sozialmanagements, des Human Resources Managements sowie der Unternehmensethik. Ebenso ist von Bedeutung der Erwerb der Grundqualifikationen im Bereich der empirischen Sozialforschung.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	<p>Internationale Exkursion, eine Woche im Semester sowie vorbereitende und nachbereitende seminaristische Veranstaltung</p>
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung M15.1 430441 Nationale und internationale Aspekte des Sozialmanagement

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M15

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	National and International Aspects of Social Management
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	60
Workload - Selbststudium	38
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	120 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Vorlesung mit Fallbeispielen • praktische Übungen • Exkursion • Beiträge zu internationalen Projekten durch Gastreferenten

<p>Fachkompetenz: Wissen und Verstehen</p>	<p>Die Studierenden lernen, sich vertraut zu machen mit den nationalen und internationalen Aspekten des Sozialmanagements. Sie erhalten einen Überblick über die aktuellen Diskussionen zu den handlungs-, professions- und theoretischen Grundlagen des Managements sozialer und gesundheitsbezogener Einrichtungen. Sie lernen relevante Theorieansätze im internationalen Vergleich zu reflektieren und zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekommen Einblick in die bestehenden nationalen und internationalen Systeme sozialer und gesundheitsbezogener Versorgung, • lernen die Unterschiede der Finanzierungsstrukturen der Sozial- und Gesundheitsbranche in Europa kennen, • lernen Einzelphänomene in den internationalen Organisationen vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen gesellschaftlichen, institutionellen und kulturellen Zusammenhänge zu verstehen und einzuordnen, • bekommen Einblick in die Bedeutung, Begründung und Zielsetzung des Diversity-Managements sowie in die Maßnahmen zur Umsetzung, • bekommen Einblick in die internationale Entwicklungszusammenarbeit sowie in deren Wirksamkeit und Evaluation zur Unterstützung einer globalen Ethik • lernen in gemeinsamen Studien und Projektarbeiten mit Studierenden internationaler Partnerhochschulen (COIL: Collaborative Online International Learning) Gemeinsamkeiten und Unterschiede sozialer- und gesundheitsbezogener Aspekte zu analysieren und ihre Ergebnisse kultursensibel in die Praxis einzubringen.
<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender Aufgaben- und Fragestellungen im Bereich des internationalen Managements.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die nötigen Fertigkeiten und Methoden zur Bearbeitung komplexer Aufgaben im internationalen Kontext sozialer - und gesundheitsbezogener Fragestellungen, • lernen, etablierte Konzepte zur Förderung und Weiterentwicklung nationaler wie internationaler Managementaufgaben einzuordnen und diese in einem Theorie-Praxis-Diskurs in der Praxis anzuwenden, • vergleichende Studien vor dem Hintergrund nationaler und internationaler gesellschaftlicher und kultureller Rahmenbedingungen selbstständig zu analysieren und deren Ergebnisse einzuordnen.

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Die Studierenden erfahren durch die themenorientierten Lehrinhalte und die unterschiedlichen Lehrmethoden eine Erweiterung ihrer personalen und sozialen Kompetenzentwicklung.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen in Gruppenarbeiten durch den Austausch mit den Mits Studierenden sozialkompetent zu agieren, • lernen fachbezogene Fragestellungen zu nationalen und internationalen Sachverhalten in ihren Unterschieden zu erörtern und umfassend zu kommunizieren, • erfahren, durch die aktive Teilnahme an Virtuell-Exchange-Programmen, wie diese für den professionellen, sozialkompetenten Austausch mit international Studierenden zu nutzen sind.
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Die Studierenden lernen durch die unterschiedlichen methodischen Lehrangebote in der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Moduls, ihre akademische und fachpraktische Arbeit selbstständig weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, Diskurse im Rahmen der nationalen und internationalen Aspekte des Sozial- und Gesundheitsmanagements kritisch zu reflektieren, • lernen, Schlussfolgerungen für die eigenen Handlungsorientierungen abzuleiten, • lernen, kulturübergreifende Zusammenhänge zu begreifen und entsprechende Maßnahmen für eine kultursensible Gestaltung der Organisationen zu reflektieren.
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>

<p>Inhalte</p>	<p>In diesem Modul werden grundlegende nationale und internationale Aspekte des Sozialmanagements erörtert. Es wird ein Überblick über den Aufbau internationaler Sozialorganisationen gegeben und ein Vergleich der nationalen Systeme aus gesundheitsökonomischer Sicht wird vorgenommen. Darüber hinaus folgt eine Einführung in die Notwendigkeit internationaler Gesundheitspolitik und Gesundheitspolitikgestaltung.</p> <p>Mit Blick auf die WHO folgt eine Vertiefung in die gesundheitspsychologische Perspektive, welche die personalen, sozialen und strukturellen Faktoren als beeinflussende Aspekte von Bildung, Lebensqualität und Gesundheit hervorheben. In einem Theorie-Praxis-Projekt (Case-Study) zum Diversity-Management wird die Bedeutung internationaler Managementkonzepte herausgestellt.</p> <p>Im Rahmen eines internationalen Austauschprogrammes zu Themen der Gesundheitspsychologie werden Forschungsprojekte mit dem Ziel einer möglichen kultursensiblen Adaption gesundheitsfördernder Modelle aus dem europäischen Raum analysiert. Mit der Einführung in die internationale Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen Bedeutung, weltweite Unterschiede in der sozioökonomischen Entwicklung und in den allgemeinen Lebensbedingungen dauerhaft und nachhaltig abzubauen, werden die Inhalte des Moduls abgerundet.</p> <p>Das Modul berücksichtigt hierbei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Makro/Meso/Mikroebene in der nationalen sowie internationalen Sozial- und Gesundheitspolitikgestaltung, • Ethische Fragestellungen sowie fachliche Standards im Selbstverständnis von professioneller sozialer, und gesundheitsbezogener Arbeit im internationalen Vergleich, • Globalethische Fragestellungen zur Internationalen Entwicklungszusammenarbeit, • Kultursensible Auseinandersetzung mit Fragestellungen zu internationalen Projekten.
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	

<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Badura, B. (2017): Arbeit und Gesundheit im 21. Jahrhundert. Mitarbeiterbindung durch Kulturentwicklung. Springer-Verlag GmbH Deutschland • Barmeyer, C., & Davoine, E. (2016). Konstruktives interkulturelles Management: von der Aushandlung zur Synergie. <i>interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien</i>, 15(26), 97-115. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-55554-2 (Stand: PDF v. 04.09.2023) • DEVAL (2021): Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (2021): Entwicklungszusammenarbeit bei Konfliktbedingten Fluchtkrisen. Die Beschäftigungsoffensive Nahost, Zusammenfassung, Bonn, 2021 • European Commission (2021): Themenblatt zum Europäischen Semester, Gesundheitssysteme • Grunwald, K. (2011): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen?; Schneider Verlag Hohengehren. • Liang, Y. (2014). Kulturspezifische Perspektiven interkultureller Kompetenz. <i>interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien</i>, 13(22), 45-56. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-454779 (Stand: PDF v. 04.09.2023) • Menzel, J.(2011): Sozialmanagement - ein Überblick über das Themenspektrum; Grin Verlag. • Schmidt, M. G. (2015): Europäische und nationale Sozialpolitik. http://www.uni-heidelberg.de/md/politik/personal/schmidt/2015_nationale_und_europaische_sozialpolitik.pdf • Schölkopf, M., Pressel, H. (2015): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystemvergleich und europäische Gesundheitspolitik. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin. • WHO: GESUNDHEIT, Europäisches Rahmenkonzept für gesamtstaatliches und gesamtgesellschaftliches Handeln zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Publications. WHO Regional Office for Europe, UN City, Marmorvej 51, DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	<p>Internationale Exkursion (eine Woche im Semester) sowie vorbereitende und nachbereitende seminaristische Veranstaltungen</p>
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung M15.2 430442 Rechtliche Aspekte des Sozialmanagements

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M15

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Markus Engels
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Legal Aspects of Social Management
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	18
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Lehrveranstaltung ohne Prüfung, hier: Prüfung auf Modulebene
Prüfungsdauer	120 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Übung anhand von Praxisbeispielen • Fachvorträge externer Dozenten • Gruppenarbeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Anwendung des Systems der Sozialen Sicherung • Kennen der rechtlichen Grundlagen der Sozialorganisationen • Anträge, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel im Sozialrecht
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialrecht mit den Schwerpunkten Entschädigung und Versorgung (z.B. Schwerbehindertenrecht), Pflege und Grundsicherung • Sozialrecht in der EU, Ländervergleich • Kenntnisse im Prozessrecht • Rechtsbehelfe und Rechtsmittel in der Praxis (Widerspruchs- und Klageverfahren)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	

Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • SGB I bis SGB XII, SGG • Raimund Waltermann, Sozialrecht, Müller (C.F.Jur.), Heidelberg 2014
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Modul M16 430450 Instrumente des Sozialmanagements

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	6.0
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Besonderheiten der betriebs- und sozialwirtschaftlichen Instrumente für Sozial-Organisationen • Auswahl richtiger Methoden und Instrumente für Sozialorganisationen um Hilfebedürftige adäquat zu unterstützen • Auswerten verschiedener Ansätze zu Unterstützung und Hilfeleistung Bedürftiger • Anwenden der spezifischen Instrumente zur betriebs- und sozialwirtschaftlichen Effizienz- und Effektivitätssteigerung
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Das Fach "Controlling in Sozialorganisationen" ist insbesondere die Verbindung und Schnittstelle zum Fach Rechnungswesen und Steuern. Aufgrund dieser besonderen Kombination gibt es keine geeignete Verwendung in anderen Studiengängen.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M16.1 430451 Grundlagen der Sozialen Arbeit

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	3.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	53
Detailbemerkung zum Workload	Vor- und Nachbereitung der Lehr- und Lerninhalte durch Dokumentation
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Blockveranstaltung (freitags), seminaristische Vorlesung, Lehrvorträge, Diskussionen, Referate, Einzelarbeit, Gruppenarbeit Praxisbetrachtung und -reflexion, Übungen, visualisierte Präsentation von Ergebnissen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Theoretische Grundlagen und Praxiselemente Sozialer Arbeit (SA)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer (TN) erkennen soziale Probleme in der heutigen Gesellschaft und können Problemlagen definieren und bewerten • Die TN können Begriffe und klassische Arbeitsfelder der SA im Kontext der Hilfe für Betroffene definieren und erklären • Die TN erkennen die unterschiedlichen Ansätze Sozialer Arbeit im Kontext der gesellschaftlichen Anforderungen und können die Schlüsse für notwendiges Handeln daraus ziehen • Die TN können die Ansätze einzel- oder gruppenspezifischer Methoden der Sozialen Arbeit klassifizieren und den betroffenen Zielgruppen zuordnen • Die TN erreichen Handlungskompetenz in der Interpretation von sozialen Problemen unter dem Kontext der Methoden der Sozialen Arbeit <p>Die TN können einzelne Methoden der SA bemessen und bewerten und auf ihre Anwendbarkeit hin unterscheiden und vergleichen.</p>

<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<p>Die TN können die Berufs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit nach den Problemlagen der betroffenen Menschen hin analysieren und sind in der Lage geeignete Methoden im Kontext auf die jeweilige Lebenssituation der Menschen hin auszuwählen. Sie sind in der Lage, Lebenswelten der Betroffenen einzuordnen, zu analysieren und daraus mögliche Handlungsfelder und Methoden im Kontext der individuellen Bedürfnisse zu konzipieren und zu konstruieren. Sie können die vorhandenen Methoden auf ihre Passung hin auswerten und deren Bedeutung zielgruppenorientiert auf ihre Richtigkeit hin überprüfen.</p>
<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<p>Die TN entwickeln die notwendige empathische Kompetenz zum Umgang mit Menschen in besonderen Lebenssituationen. Soziale Kompetenz als zentraler Zugang zur Glaubwürdigkeit des Hilfsangebots ist gerade in Randgruppen der Gesellschaft von enormer Bedeutung für die Annahme von Hilfsangeboten. Die TN entwickeln dabei ein Verständnis dafür, die Notwendigkeit von Einfühlungsvermögen in sozialen Problemsituationen abzuwägen und zu gewichten.</p>
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Die TN sind in der Lage, soziale Lebenswelten einzuschätzen und die Notwendigkeit von Methoden der Sozialen Arbeit im Kontext der jeweiligen Lebenssituation einzelner Individuen oder Gruppen zu evaluieren und zu bewerten. Sie sind in der Lage, zielgerichtet und organisiert zu entscheiden, welche Methoden der Sozialen Arbeit in den Lebenskontexten der Betroffenen Menschen die höchsten Erfolgsaussichten haben. Sie wägen dabei die persönlichen Lebensumstände der Klienten und die gesellschaftlichen Ansprüche zueinander ab.</p>
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Methoden der Sozialen Arbeit einschließlich der Produktion sozialer Dienstleistungen, berufliche Handlungskompetenzen, Struktur- & Handlungsmaximen (fachliche Standards, Leitlinien, Prinzipien) • Soziales Handeln und Verhalten, die Bedeutung von Lebenswelten, Handlungsoportunitäten und Bezugsgruppen für dieses • Netzwerkarbeit, Qualitätsentwicklung, -sicherung, Evaluation beruflichen Handelns; Rechte/Mitwirkung Betroffener, Kollegiale Beratung, Teamarbeit, Supervision, Coaching, Aktenführung, Schweigepflicht, Schutz personenbezogener Daten
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	<p>Theorie-Praxis-Transfer mittels beispielhafter Anwendung theoretischer Grundlagen im Rollen- und Planspiel</p>

<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Buntrock M., Peinemann K.: Grundwissen Soziale Arbeit. Grundlagen, Methoden, Handlungsfelder, Wiesbaden, Springer, 2023. • Esser, H.: Soziologie. Allgemeine Grundlagen, Frankfurt/Main, Campus, 1993. • Esser, Hartmut: Soziologie. Spezielle Grundlagen. 6. Bd, Frankfurt/Main, Campus, 2001. • Graßhoff, G., Renker, A., Schröder, W.: Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung, Wiesbaden, Springer, 2018. • Wendt W.R.: Geschichte der Sozialen Arbeit, 6. Aufl. Wiesbaden, Springer, 2017.
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht</p>

Veranstaltung M16.2 430452 Controlling in Sozialorganisationen

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Controlling in Social Institutions
Leistungspunkte (ECTS)	4.0, dies entspricht einem Workload von 100 Stunden
SWS	3.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	53
Detailbemerkung zum Workload	Vorlesungen unter Bezugnahme auf Kenntnisse des Rechnungswesen und der Besonderheiten der Besteuerung von NPO; nach Möglichkeit Workshop bzw. Vortrag von sachkundigen Personen der Praxis.
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine zwingenden Voraussetzungen, aber erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen Rechnungswesen und Steuern (BS) sehr empfehlenswert; nach Möglichkeit Workshop bzw. Vortrag von sachkundigen Personen der Praxis.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung, Vorträge, externe Fachvorträge von NPO-Controllern
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen des Controlling im Sozialsektor • Kennen der Unterschiede von Profit- und Non-Profit-Controlling • Anwenden operativer und strategischer Controllinginstrumente
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von wesentlichen Kompetenzen für umfassende Analyse- und Handlungsmöglichkeiten insbesondere in Organisationen der Wohlfahrtspflege in Deutschland sowie anderen NPO; • Befähigung zur selbständigen Planung, Durchführung und Kontrolle von speziellen Analysen, Hochrechnungen und Budgets in der Praxis einer NPO (insbesondere Wohlfahrtspflege usw.)

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der wissenschaftlichen Diskussion und praktische Umsetzung von Controlling in Sozial-Organisationen • Organisatorische Einbindung des Controllings • Strategisches und operatives Controlling
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	
Terminierung im Stundenplan	<p>Kaspers, U.; Kennerknecht, S.: Kostenmanagement in Sozialunternehmen, 2. Auflage, Walhalla Verlag, 2017</p> <p>Schellberg, K.: Betriebswirtschaftlehre für Sozialunternehmen, 6. Auflage, Walhalla Verlag, 2017</p> <p>Bono, M. L.: NPO-Controlling-Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen, Schäffer/Poeschell, Stuttgart, 2016</p> <p>Brecht, U.: Controlling für Führungskräfte, 2. Auflage, Springer, Wiesbaden, 2012</p> <p>Baus, J: Controlling, 3. Auflage, Cornelsen, Berlin, 2013</p>
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Modul M17 430460 Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium

Dauer des Moduls	2 Semester
SWS	
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	26.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Voraussetzungen für das Bestehen des Praktischen Studiensemesters sowie des Praktikantenkolloquiums ist in der SPO Teil A Allgemeiner Teil, I. Abschnitt Allgemeines unter §4 Praktisches Studiensemester geregelt.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christoph Tiebel
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Benennen des allgemeinen betriebswirtschaftlichen Wissens oder des fach-theoretisches Wissens in einem betrieblichen Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld • Darstellen der betrieblichen Abläufe • Einordnen der betrieblichen Funktionen in die Handlungsfelder des jeweiligen Betriebes • Gegenüberstellen der betrieblichen Praxis und der theoretischen Ausbildung • Übertragen der Lerninhalte auf die betriebliche Praxis.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Anwenden eines breiten Spektrums kognitiver und praktischer Fertigkeiten aus dem Studium • Zusammenstellen der Beziehungen der betriebswirt. Abläufe in dem Betrieb • Ausführen selbständiger Aufgabenbearbeitung und Problemlösung • Erstellen betrieblicher Folgerung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen • Darlegung der Beziehungen mit benachbarten betriebswirtschaftlichen Bereichen • Verallgemeinern der erfahrenen Funktionallehren in der Praxis.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Beurteilen der Abläufe und Ergebnisse der Praxistätigkeit. Kommentieren der betriebswirtschaftlichen Sachverhalte. Gewichtung der persönlichen Lernerfahrungen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Zulassungsvoraussetzung für das praktische Studiensemester laut §34 SPO2 Besonderer Teil (2) Studium f) Zulassungsvoraussetzungen:</p> <p>Erfolgreich absolvierte Prüfungsleistungen der Semester 1 - 2 mit Ausnahme einer offenen Prüfungsleistung.</p>
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Das Modul ist integrativer Bestandteil einer betriebswirtschaftlichen, gleichwohl praxisorientierten Ausbildung an Hochschulen.</p> <p>Insbesondere im Lichte einer Schwerpunktsetzung, der Wahl des Themas einer Bachelorthesis und auch der späteren Berufswahl kommt der praktischen Ausbildung eine zentrale Bedeutung zu.</p> <p>Das Modul ist eng verknüpft mit allen Modulen der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere aber ist die Verzahnung mit den Wahlpflichtfächern gegeben, da dort die Studierenden die Chance einer Interessensschwerpunkt-Bildung haben.</p> <p>Unter gewissen Voraussetzungen (Ableistung und Anerkennung) kann das Modul auch für andere betriebswirtschaftliche Studiengänge der Fakultät (BMB und BKB), der Hochschule Heilbronn oder anderer Hochschulen verwendet werden.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht</p>

Veranstaltung M17.1 430461 Praktisches Studiensemester

Diese Veranstaltung ist im Modul M17

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christoph Tiebel
Semester	5
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Art der Veranstaltung unbekannt
Lehrsprache	
Veranstaltungsname (englisch)	Work Placement
Leistungspunkte (ECTS)	24.0, dies entspricht einem Workload von Stunden
SWS	
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	
Detailbemerkung zum Workload	Der Workload besteht im praktischen Studiensemester aus der betrieblichen Mitarbeit im Umfang von 24 Wochen Vollzeit und wird hier als Selbststudium gewertet.
Prüfungsart	Prüfungsvorleistung durch praktische Arbeit
Prüfungsdauer	0
Verpflichtung	
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Praktische Arbeit
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Praktisches Studiensemester: Ziel des Praktischen Studiensemesters ist es, in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) qualifizierte Arbeit zu leisten und dabei das in den bisherigen Theoriesemestern erworbene Wissen anzuwenden. Darüber hinaus sollen praktische Erfahrungen in dem gewählten Schwerpunkt gewonnen werden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Sie verfügen über ein sehr breites Spektrum spezialisierter, kognitiver und praktischer Fähigkeiten. Sie erbringen umfassende Transferleistungen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Sie planen kooperativ Arbeitsprozesse - auch in heterogenen Gruppen, gestalten sie und leiten andere an. Sie stellen fachübergreifend komplexe Sachverhalte strukturiert und zielgerichtet dar.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Sie reflektieren und bewerten eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele. Sie verfolgen diese selbstgesteuert. Sie ziehen Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Leistung qualifizierter Arbeit in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) - Mitarbeit an speziellen Projekten - Über die praktische Tätigkeit im Praxissemester ist ein schriftlicher Bericht anzufertigen. Der Praktikumsbericht muss Art, Ziel und Lösung der bearbeiteten bzw. begleiteten Aufgaben beinhalten und die eingesetzten Mittel, Vorgehensweisen und Ergebnisse beschreiben und kritisch würdigen. Er muss zudem den Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit entsprechen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Studierendenspezifisch, je nach Thema des im Rahmen des Praktischen Studiensemesters bearbeiteten Projektes. Von den Studierenden wird eine selbstständige Literaturrecherche zum jeweiligen Themengebiet erwartet.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M17.2 430462 Praktikantenkolloquium

Diese Veranstaltung ist Pflichtveranstaltung im Modul M17

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christoph Tiebel
Semester	5
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Placement Tutorial
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	18
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Prüfungsvorleistung durch Referat
Prüfungsdauer	30 Minuten
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminar
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<u>Praktikanten-Vorkolloquium</u> : Die Studierenden erhalten einen Überblick über in Frage kommende Praktikumsmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, selbständig, geeignete Praktikumsstellen zu finden und dem Praktikantenamt entscheidungsreife Anträge für die Auswahl der Praktikumsstellen vorzulegen. <u>Praktikanten-Nachkolloquium</u> : Die Studierenden sind in der Lage, die im Praktischen Studiensemester gesammelten Erfahrungen kritisch zu reflektieren und mit den in den begleitenden Lehrveranstaltungen (insbesondere im Modul Management Skills) erworbenen Theoriekenntnissen zu verknüpfen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Sie verfügen über fachtheoretisches Wissen in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Sie haben sich ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fähigkeiten angeeignet.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Sie kommunizieren über beträchtliche Sachverhalte umfassend.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Sie setzen sich Lern- und Arbeitsziele, reflektieren diese und verantworten sie.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

<p>Inhalte</p>	<p>Vorkolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Anforderungen an das Praktische Studiensemester seitens der Hochschule • Informationsaustausch mit Studierenden, die das praktische Studiensemester bereits absolviert haben. • Vermittlung von Hilfestellungen für alle Phasen des Bewerbungsverfahrens. <p>Nachkolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der im Praktischen Studiensemester durchgeführten Projekte und Reflexion der dabei gemachten Erfahrungen. • Diskussion ausgewählter Problemstellungen aus den Praktikumsberichten
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	<p>Vorbereitendes und nachbereitendes Praktikantenkolloquium: Pflichtveranstaltung!</p>
<p>Literatur/Lernquellen</p>	<p>Studierendenspezifisch, je nach Thema des im Rahmen des Praktischen Studiensemesters bearbeiteten und zu präsentierenden Projektes. Von den Studierenden wird eine selbstständige Literaturrecherche zum jeweiligen Themengebiet erwartet.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Modul M18 430470 Management Skills

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	4.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15
Leistungspunkte (ECTS)	4.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Louise Bielzer
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein integriertes Fachwissen im Lernbereich Management Skills; • das schließt auch vertieftes fachtheoretisches Wissen ein
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<p>Über ein sehr breites Spektrum spezialisierter kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Bewerten des Verhaltens von Menschen während der Arbeit • Übertragen der Management Skills auf praktische Fragestellungen der Führung • Erklären und Bewerten der Grundkenntnisse des Projektmanagements <p>umfassende Transferleistungen beim Definieren, Planen und Durchführen von Projekten.</p>
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Argumentationsfähigkeit • Präsentationsfähigkeit
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitszeile reflektieren, bewerten, selbstgesteuert verfolgen und verantworten sowie Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team ziehen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Kompakte Intensivveranstaltung mit interaktiven Blockseminaren; Reflexion des praktischen Studiensemesters an Hand der Management Skills.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M19 430480 Wahlpflichtfächer

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	8
Prüfungsart	Modulnote (ohne Prüfung) setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Leistungspunkte (ECTS)	8.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Anja Engelmann Prof. Dr. Reiner-Peter Doll Prof. Dr. Elisabeth Schloeder Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier Dr. Sabine Scholl
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von aktuellen und zukunftsweisende Tendenzen in spezifischen Sparten des Sozialmanagements • Verstehen der jeweiligen Branche als dynamischer und ausbaufähiger Wirtschaftssektor • Vertiefen des Branchenwissens entsprechend den persönlichen Neigungen aus einem vielfältigen Angebot zur individuellen Ausrichtung des Studienschwerpunktes
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<p>Anwenden der Spezifika des Faches in der Sozial- und Gesundheitsbranche.</p> <p>Ermitteln der Bedeutung der Spezifika für die Branche.</p> <p>Erkennen der impliziten Annahmen des Faches für die Branche.</p>
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<p>Bewerten und abwägen der Besonderheiten des Faches für die Sozial- und Gesundheitsbranche.</p> <p>Gewichten des Stellenwertes der Lerninhalte für die Branche.</p>
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule

<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Insbesondere das Modul BT kann auf dieses Modul aufbauen. Die jeweiligen Module werden in den einzelnen Fächern vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - M7 Sozialmanagement - M11 Management - M13 Finanzmanagement und Controlling - M14 HRM - M16 Instrumente des Sozialmanagements <p>Das Modul M18 Management Skills unterstützt die jeweiligen Projektarbeiten in den Fächern.</p> <p>Eine Vernetzung dieses Moduls mit anderen Studiengängen ist nicht möglich, da hier branchenspezifika behandelt werden.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	<p>Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht</p>

Veranstaltung M19.1 430481 Institutionsspezifische Besonderheiten von Sozialeinrichtungen

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Special Features of Social Institutions
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesung/Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Innovation und Wandel haben den Sozialmarkt im letzten Jahrzehnt massiv geprägt. Sozialunternehmen setzen sich zunehmend mit den Instrumenten des Change- und Innovationsmanagements auseinander. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll ein Überblick über die Phänomene Wandel und Innovation geschaffen werden. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundlagen des Innovations- und Changemanagement und der konkreten Umsetzung in der Sozialbranche.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> Über ein sehr breites Spektrum an Erfahrungen in der Theorie und Praxis des Innovations- und Changemanagement und der konkreten Umsetzung in der Sozialbranche.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Phänomene Wandel und Innovation • Innovationsmanagement • Changemanagement • New Public Management • Change- und Innovationsmanagement im Sozialmarkt • Anpassungs- und Innovationsverhalten in der Arbeitsförderbranche • Erarbeitung der Phänomene Wandel und Innovation in den verschiedenen Sozialmarktbranchen durch Workshops
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Steinle, C.; Eggers, B.; Ahlers, F.: Change Management. Wandlungsprozess erfolgreich planen und umsetzen. Schriften zum Management. Band 30. Mering, München, 2008 • Hauschildt, J. et al.: Innovationsmanagement, 6. vollständig aktualisierte Aufl., Vahlen, München, 2016 • Bauer, E.; Sander, G.: Erfolgsquelle für soziale Organisationen. In: SOZIALwirtschaft 6/2010, S. 16-18. • Vahs, D.; Bachert, R.: Change Management in Nonprofit-Organisationen, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2007 • Wöhrle, A.: Den Wandel managen. Organisationen analysieren und entwickeln, Studienkurs Management in der Sozialwirtschaft, Nomos, Baden-Baden, 2005
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.2 430482 Ausgewählte Kapitel des Sozialmanagements

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesungen, Seminare, Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Ehrenamtliches Engagement wird in allen Bereichen der Sozialen Arbeit und Wohlfahrtspflege immer wichtiger. Die Studierenden kennen und verstehen die besonderen Herausforderungen welche die Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in ein Unternehmen mit sich bringen und können diese benennen. Sie können zwischen den verschiedenen Arten des Engagements unterscheiden und auf diese eingehen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Auseinandersetzung zur selbständigen Aufgaben- und Problemlösung im Bereich Ehrenamt sowie zur Darstellung der Arbeitsergebnisse und der damit verbundenen Diskussion als Transferleistung
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen ehrenamtlicher Mitarbeiter • Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten von ehrenamtlichem Engagement • Motivation und Bindung von Ehrenamtlichen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Wurster, M. T., Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg: Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt, Springer-Verlag, Heidelberg, 2015 • Reifenhäuser, C.; Hoffmann, S. / Kegel, T.: Freiwilligenmanagement, 1. Auflage, ZIEL-Verlag, Augsburg, 2009 • Redmann, B.: Erfolgreich führen im Ehrenamt. Ein Praxisleitfaden für freiwillig engagierte Menschen, Gabler Verlag Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2012
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M19.3 430483 Ausgewählte Kapitel des Sozialrechts

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Selected Aspects of Social Law
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesung/ Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	In dieser Veranstaltung wird die Rechtsanwendung im Sozialrecht, insbesondere im Sozialversicherungsrecht vorgestellt und eingeübt. Dies betrifft insbesondere die Antragstellung und das Rechtsbehelfsverfahren.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Methodenkompetenzen zur Bearbeitung einer Antragstellung und dem Rechtsbehelfsverfahren im Sozialrecht
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<p>Neben dem Verfahrensrecht werden insbesondere die Schnittstellen des Sozialversicherungsrechts zum Personalmanagement behandelt.</p> <p>Im materiellen Recht werden vor allem die Arbeitsförderung (SGB II und SGB III) sowie die Leistungen der gesetzlichen Pflege mit SGB XII-Ansprüchen und Elternunterhalt vertieft.</p>
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Waltermann: Sozialrecht, 11. Auflage, Verlag C.F. Müller, 2015 • Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Übersicht über das Sozialrecht, Verlag BW Bildung Wissen, 2017/2018 • Deutsche Rentenversicherung: Sozialgesetzbuch, Band I bis III, 2017
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.4 430484 Ausgewählte Kapitel im Steuerrecht sozialer Organisationen

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Seminaristische Vorlesung/Einzel- und Gruppenarbeit)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Rechnungslegung + Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach HGB sowie speziell für Non-Profit- Organisationen (Vereine und Stiftungen) Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen Verstehen der bilanziellen Gewinnermittlung (Handels- und Steuerbilanz), der Wahlrechte und der bilanzpolitischen Möglichkeiten
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> Erwerb von wesentlichen Qualifikationen zu speziellen Themenstellungen der Rechnungslegung Projekt- und themenbezogene Vertiefung spezieller Fachkompetenzen zur praktischen Umsetzung in entsprechenden Unternehmen und NPO
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle, wechselnde, spezielle Themen aus dem Rechnungswesen (insbesondere der Rechnungslegung von Spenden sammelnden Organisationen, Vereinen und Stiftungen) • Grundzüge der Konzernrechnungslegung branchen- und rechtsformübergreifend mit Praxisbeispielen und Fallstudien
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<p>Literatur je nach Schwerpunkt der Veranstaltung unterschiedlich, z.B. Internationale Rechnungslegung, Konzernrechnungslegung sowie Rechnungslegung und Besteuerung von gemeinnützigen Vereinen, Stiftungen und Kapitalgesellschaften.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) Stellungnahmen zur Rechnungslegung und Prüfung von NPO: <ol style="list-style-type: none"> 1. IDW RS HFA 5 (Stiftungen) 2. IDW RS HFA 14 (Vereine) 3. IDW RS HFA 21 (Spenden sammelnde Organisationen) • Beck'scher Bilanzkommentar: Kommentar zur Handels- und Steuerbilanz, C.H.Beck, München, 2017 • Scherrer, G.: Konzernrechnungslegung nach HGB, Vahlen, München, 2012
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.5 430485 Fallstudien des Sozialmanagements

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Case Studies in Social Management
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen und Gruppenarbeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> Aneignung über ein breites Wissen zu aktuellen Fallstudien und Entscheidungssituationen aus dem Sozialen Bereich, sowie zu relevanten Einflussfaktoren und psychologischen Prozessen (Fokus liegt hierbei auf sozialpsychologischen und sozial-kognitiven Prozessen). Kritische Analyse von Theorien und Methoden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> Erwerb von Methodenkompetenz zur Bearbeitung aktueller Themen und Entscheidungssituationen als Transferleistung der verschiedenen Sozialsysteme
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

<p>Inhalte</p>	<p>Bearbeitung aktueller Fallstudien und Entscheidungssituationen aus dem sozialen Bereich. Besprechung von Einflussfaktoren und psychologischen Prozessen auf der Grundlage sozialpsychologischer und sozial-kognitiver Theorien und Befunde. Die Verknüpfung von praktischen Fragen und theoriegeleiteten Antworten steht dabei im Vordergrund. Neben Gruppenarbeiten und Diskussionen erfolgt der Praxistransfer durch die Entwicklung eines Ratgebers: Anhand eines individuell gewählten Fallbeispiels bearbeiten die Studierenden eine konkrete Entscheidungssituation in einer sozialen Organisation. Unter welchen Rahmenbedingungen müssen Akteure die Entscheidung treffen? Welche Herausforderungen und Probleme können sich in diesem Kontext ergeben? Wie wirkt sich dies auf verschiedene Maße aus (z.B. Qualität der Entscheidung, Erfolg, Zufriedenheit oder Akzeptanz)? Im Anschluss daran erfolgt eine Erarbeitung von theoriebasierten Lösungsansätzen und Empfehlungen, wie diese Herausforderungen und Probleme berücksichtigt oder sogar aufgelöst werden können.</p>
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	
<p>Literatur/Lernquellen</p>	<p>Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München.</p> <p>Morais, C., & Randsley de Moura, G. (2018). <i>The Psychology of Ethical Leadership in Organisations : Implications of Group Processes</i> (SpringerLink Bücher). Cham.</p> <p>Grunwald, K., Langer, A., & Nomos Verlagsgesellschaft Verlag. (2018). <i>Sozialwirtschaft: Handbuch für Wissenschaft und Praxis</i> (1. Auflage ed.). Baden-Baden.</p> <p>Herzka, M. (2013). <i>Führung im Widerspruch : Management in sozialen Organisationen</i> (SpringerLink Bücher). Wiesbaden.</p> <p>Weber, U. (2020). <i>Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in der Sozialwirtschaft : Eine Einführung</i> (1st ed. 2020. ed., Basiswissen Sozialwirtschaft und Sozialmanagement). Wiesbaden.</p> <p>Wehner, T., Güntert, S., & Mieg, H. (2018). <i>Freiwilligenarbeit : Essenzielles aus Sicht der Arbeits- und Organisationspsychologie</i> (Essentials). Wiesbaden.</p> <p>Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). <i>Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext : Wahrnehmen – Denken – Fühlen</i> (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg].</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung 430486 Social-Marketing

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Social Marketing
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<p>Vorlesung und praktische Übungen</p> <p>persönliche Begleitung der jeweiligen Projekte und Fallstudien</p> <p>Übungsveranstaltungen</p> <p>Projektarbeiten</p>
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Für die Finanzierung von Sozialeinrichtungen nimmt das Fundraising als unternehmerische Aufgabe eine zentrale Rolle ein. Neben den öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten muss sich das Sozialmanagement mit der Akquise weiterer Geldquellen auseinandersetzen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll ein Überblick über den Fundraisingmarkt gewonnen werden. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundlagen des Fundraisings.</p>
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Methodenkompetenzen zur Bearbeitung von differenzierten Fragestellungen zum Thema Fundraising • Befähigung zur selbständigen Planung, Durchführung und Kontrolle einer fundierten Recherche und Analyse zur Gründung einer Marketing Kampagne in Sozialen Bereich

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Fundraising: Begriffsabgrenzung, Erscheinungsformen, Bedeutung des Marketings, Ethische Überlegungen im Fundraising • Social Sponsoring: Gegenstand des Sponsoring, Erscheinungsformen, Ziele und Motive der Sponsorpartnerschaft, Wirkungskontrolle, Akquisition von SponsorInnen • Spenden: Definition und Erscheinungsformen, Bedeutung der Spenden in der Sozialwirtschaft, SpenderInnen und deren Verhalten, Verwendungskontrolle von Spenden • Stiftungsförderung: Das Stiftungswesen, Beantragung von Fördermitteln • Neuere Formen des Fundraisings: z.B. Crowdfunding, ePayment
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bär, M.; Borchering, J.; Keller, B.: Fundraising im Non-Profit-Sektor, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2010 • Buss, P.: Fundraising. Grundlagen, System und strategische Planung, Haupt, Bern-Stuttgart-Wien, 2012 • Fundraising-Akademie (Hrsg.): Fundraising, Handbuch für Grundlagen, Strategien und Methoden, 5. Aufl., Gabler, Wiesbaden, 2016
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.7 430487 Betriebswirtschaftliche Analysen sozialer Einrichtungen

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesung/ Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Ziel der Veranstaltung ist es einen Einblick in die Möglichkeiten der Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen zu geben. Aufbauend auf den Buchhaltungs- und Controlling-Instrumenten sozialer Träger wird die Chance und die Notwendigkeit von Analysen als Grundlage für strategisches und operatives Handeln der Träger erarbeitet. Daneben werden Vergleiche mit anderen Trägern im Rahmen von Benchmarking erläutert.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Methodenkompetenz zur Bearbeitung von betriebswirtschaftlicher Analysen • Befähigung zur selbständigen Durchführung von Buchhaltungs- und Controlling-Aufgaben sowie dem Vergleich zu anderen Sozialen Organisationen (Benchmarking)

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung • Vertiefung in der Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechniken sowie Präsentationstechniken
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit der betriebswirtschaftlichen Steuerung von sozialen Unternehmen • Erlöse und Kosten in sozialen Unternehmen • Aufbau eines Erlös- und Kostenplans am praktischen Beispiel • Wirtschaftsplanung als Grundlage für betriebswirtschaftliche Analysen • Kennzahlen als Grundlage von wirtschaftlicher Steuerung und Benchmarking • Sinnvolle wirtschaftliche Steuerung in sozialen Unternehmen • Anwendung des Gelernten anhand von Praxisbeispielen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Baumgartner E.; Sommerfeld P.: Betriebliche Soziale Arbeit: Empirische Analyse und theoretische Verortung, Springer, Heidelberg, 2015 • Pollner, L.: Gesundheitsmanagement in sozialen Einrichtungen: Schritte zur prozesshaften Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements, Disserta Verlag Hamburg, 2015 • Link, J.: Management in der ambulanten Pflege - Besser organisieren – sicherer führen – kundenorientierter pflegen, Verlag Schlütersche, Augsburg, 2016
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.8 430488 Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Quality Management in Social Institutions
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen und Gruppenarbeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Qualitätsmanagement ist ein Konzept, das dazu beiträgt soziale Einrichtungen professionell zu leiten, Leistungen kundenorientiert zu erbringen und die Weiterentwicklung einer Einrichtung – und damit ihr Bestehen am Markt- zu sichern. Ziel des Seminars ist, die Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie exemplarische Modelle und Instrumente kennenzulernen und eine Vorstellung zu entwickeln, wie QM im Alltag nutzenstiftend gelebt werden kann.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Mittels Literaturstudium und Internetrecherche erarbeiten die Studierenden Fachinhalte zum Thema Qualitätsmanagement in Sozialorganisationen, in Gruppenarbeiten übernehmen die Studierenden die Rolle des Moderatoren und lernen an dieser praktischen Erfahrung sowie am Feedback Moderation, Präsentation und Prozessarbeit
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Arbeiten in Teams, Übernahme von Prozessverantwortung in Gruppenarbeiten
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	vielfach erfolgt die Wissensvermittlung durch ein Impulsreferat/ Input, an die Studierenden dann selbständige Vertiefung und Analyse in Bezug auf eigene Erfahrungen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze des Qualitätsmanagements • Modell eines prozessorientierten QM-Systems • Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) • Spezifika der Qualität sozialer Arbeit • Prozesse beschreiben und implementieren • Beteiligung von Mitarbeitern am Beispiel von Qualitätszirkelarbeit • Umgang mit Fehlern und Beschwerden • Praxisbeispiele
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Weidner, G. E.: Qualitätsmanagement, Kompaktes Wissen – konkrete Umsetzung – praktische Arbeitshilfen, Carl-Hanser Verlag, München, 2014 • Wagner, K. W. (Hrsg.): PQM – Prozessorientiertes Qualitätsmanagement, Leitfaden zur Umsetzung der ISO 9001:2000, 5. Auflage, Carl-Hanser Verlag, München, 2010 • Vomberg, E.: Praktisches Qualitätsmanagement-Ein Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen, Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2010 • Merchel, J.: QM in der sozialen Arbeit, Beltz Juventa, Weinheim-Basel, 2010 • Loffing C.: Qualitätszirkel erfolgreich gestalten, Kohlhammer, Stuttgart, 2005
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.9 430489 Controlling sozialer Einrichtungen

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	Winter-Sommer
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Controlling in Social Institutions
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesung/Workshop/Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Ziel der Veranstaltung ist es einen Überblick über die praktische Anwendung von operativen Controlling-Instrumenten in Sozialorganisationen zu geben. Dies wird mittels Fallstudien an konkreten Praxisbeispielen für verschiedene Geschäftsbereiche der Sozialorganisationen vermittelt.</p> <p>Aufbauend auf grundsätzlichen Problemen der Sozialorganisationen werden auf Basis der finanzbuchhalterischen Daten sowie kostenrechnerischer Überlegungen operative Controlling-Instrumente wie Budgetierung, monatliche Soll-Ist-Berichte, Liquiditätspläne und Kennzahlenanalysen mit Hilfe des Tabellenkalkulationsprogramms EXCEL erarbeitet.</p>
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<p>Die Veranstaltung dient der Verknüpfung von theoretischem Wissen mit den Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis. Anhand eines kurzen vorgestellten Geschäftsfeldes einer Sozialorganisation sollen sich die Teilnehmer die Inhalt oder zugehörigen Daten (Finanzbuchhaltung, sonstige statistische Daten, etc.) eigenständig erarbeiten und darauf aufbauend die erlernten theoretischen Kenntnisse im Bereich "operative Controllinginstrumente" anzuwenden.</p>
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<p>Es wird vor allem das Verständnis für die die Zahlensteuerung und die besondere Zahlenvermittlung in der betrieblichen Praxis an die operativ Tätigen vermittelt.</p>

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Aus den erarbeiteten Aussagen der operativen Controllinginstrumente müssen selbständig die Konsequenzen für das Geschäftsfeld erarbeitet und Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert werden.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse Finanzbuchhaltungsdaten • Erstellung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen • Hochrechnungen • Budgetierung • Soll-Ist Vergleiche • Abweichungsanalysen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	<p>430322 Rechnungslegung</p> <p>430421 Finanzmanagement</p> <p>430422 Controlling</p>
Sonstige Besonderheiten	Theorie-Praxis-Transfer mittels beispielhafter Anwendung des operativen Controllings
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Steinle, C.; Daum, A. (Hrsg.): Controlling - Kompendium für Ausbildung und Praxis, 4. Auflage, Schäffer/Poeschel, Stuttgart, 2007 • Eisenreich, T.; Halfar, B.; Moos, G. (Hrsg): Steuerung sozialer Betriebe und Unternehmen mit Kennzahlen, Nomos, Baden-Baden, 2005 • Bono, M. L.: NPO Controlling: Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen, Schäffer/Poeschel, Stuttgart 2006 • Schauer, R.; Andessner, R. C.; Greiling, D.: Rechnungswesen und Controlling für Nonprofit-Organisationen, 4. Auflage, Haupt, Bern, 2015
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung M19.10 430490 Ausgewählte Kapitel der Sozialpolitik

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Anja Engelmann
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	Selected Aspects of Welfare Policy
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen und Gruppenarbeiten
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<p>Ziel der Veranstaltung ist das Kennenlernen und Verstehen der institutionellen Strukturen und Prozesse des deutschen Gesundheitswesens.</p> <p>Anhand von aktuellen Beispielen aus dem Gesundheitswesen sollen grundlegende Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Ökonomie erkannt und verstanden werden.</p>
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Es wird in Bezug auf das gesundheitsökonomische Instrumentarium über ein breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer gesundheitspolitischer Probleme verfügt. Darauf aufbauend werden Lösungen erarbeitet und nach unterschiedlichen Maßstäben bewertet.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden bearbeiten gesundheitspolitische Themen in eigenverantwortlichen Teams und kommen dabei zu eigenen Standpunkten und Lösungen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Bei der Bearbeitung von Fallbeispielen reflektieren die Studierenden eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele und ziehen daraus Konsequenzen für die jeweiligen Arbeitsprozesse im Team.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen des grundlegenden Zusammenhangs zwischen Gesundheit und Ökonomie • Erarbeitung der Grundprinzipien sozialer Sicherung, insbesondere der Ausprägung der Krankenversicherung in Deutschland • Erarbeiten eines Überblicks über Inhalt und Veränderungen des Systems der gesetzlichen Krankenversicherung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Oberender, P.; Zerth, J.; Engelmann, A.: Wachstumsmarkt Gesundheit, 4. Auflage, utb, München, 2016 • Oberender, P.; Ecker, T.; Zerth, J.; Engelmann, A.: Grundelemente der Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Verlag P.C.O., Bayreuth 2012 • Swoboda, W.: Informationsmanagement im Gesundheitswesen, utb, München 2017
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht

Veranstaltung M19.11 430491 Ausgewählte Kapitel des Personalmanagements

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesung/Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Ziel ist die anwendungsorientierte Vermittlung der Techniken einer modernen Personalwirtschaft im Human Resources Management. Die Einordnung der Personalwirtschaft in eine moderne Personalführung sowie die Umsetzung und Bewertung von personalwirtschaftlichen Anwendungen in der Praxis (Erstellen von Ausschreibungen, Arbeitsverträge, Führen der Personalakte, Abmahnung, Kündigung, Beteiligung des Betriebsrates, etc.) sind wesentliche Bestandteile der Veranstaltung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Auseinandersetzung zur selbständigen Aufgaben- und Problemlösung im Bereich Arbeitsrecht sowie zur Darstellung der Arbeitsergebnisse und der damit verbundenen Diskussion als Transferleistung
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

<p>Inhalte</p>	<p>Die Personalarbeit im Unternehmen beginnt mit der Personalplanung sowie Personalgewinnung und führt über die Personalverwaltung bzw. Personalsteuerung bis hin zur Personalanpassung in Form von Änderung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen.</p> <p>Inhalt der Veranstaltung ist die klassische Personalwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellenplan, Stellenausschreibung, Stellenanzeige • Bewerbungsverfahren und Einstellung • Gestaltung von Arbeitsverträgen • Tarifrecht • Personalführung, Personalverwaltung und Vergütung • Mitbestimmung und Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung • Änderung und Kündigung von Arbeitsverträgen
<p>Empfehlung für begleitende Veranstaltungen</p>	
<p>Sonstige Besonderheiten</p>	
<p>Literatur/Lernquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Brox; Rütters; Henssler: Arbeitsrecht, Lehrbuch, Kohlhammer Verlag, 2016 • Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Übersicht über das Arbeitsrecht/Arbeitsschutzrecht, Verlag BW Bildung Wissen, 2017/2018 • Richardi: Arbeitsgesetze, Beck-Texte im dtv, 2017
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Veranstaltung M19.12 430492 Personalwirtschaft / Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Diese Veranstaltung ist im Modul M19

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	Deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0, dies entspricht einem Workload von 50 Stunden
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	19,5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	15 Minuten
Verpflichtung	Wahlpflichtveranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit intensiver Selbstreflexion • persönliche Begleitung der jeweiligen Reflexionsphasen • Übungsveranstaltungen • Facharbeiten inkl. Präsentation
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Kenntnissen zu den Themen menschliche Handlungsgrundsätze, Selbstmanagement und Resilienz • Vertiefung der Grundregeln zur Literatur und Informationssuche • Übung der Anwendung wissenschaftlicher Konzepte zur Psychologie der Persönlichkeitsmerkmale

<p>Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Beobachtung und Analyse menschlicher Verhaltensprägungen in einem wissenschaftlichen Zusammenhang • Reflexion eigener Erfahrungen und Methoden des Selbstmanagements und der Stressbewältigung • Vertiefung wissenschaftlicher Grundlagen für die praktische Anwendung eines ausgewählten wissenschaftlichen Themas • Reflexion eigener Erfahrungen und Methoden des Selbstmanagements und der Stressbewältigung • Vertiefung wissenschaftlicher Grundlagen für die praktische Anwendung eines ausgewählten wissenschaftlichen Themas • Vertiefung der Kenntnisse von Modellen und Methoden angewandter Verhaltenspsychologie
<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Definieren und Reflektieren der eigenen Stressresistenz und Resilienz • Vertiefung der Fähigkeit zur sorgfältigen, präzisen und kritischen Analyse gesundheitsfördernder Faktoren, Privat und im Arbeitsleben • Vertiefung der Reflektionskompetenz theoretischer und praktischer Sachverhalte innerhalb der Facharbeit • Selbständigkeit und Eigenverantwortung bei der Gestaltung und Umsetzung der Facharbeit • Reflexion der Arbeitsziele und der entsprechenden Teilabschnitte im Tutorium
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Selbständiges Definieren und Reflektieren der Arbeitsziele und der damit verbundenen nachhaltigen Arbeitsprozesse des Kleinprojektes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Fähigkeit zur sorgfältigen, präzisen und kritischen Analyse fachspezifischer Informationen im Rahmen der Facharbeit • Vertiefung der Reflektionskompetenz theoretischer und praktischer Sachverhalte • Selbständigkeit und Eigenverantwortung bei der Gestaltung und Umsetzung • Reflexion der Arbeitsziele und der entsprechenden Teilabschnitte
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Inhalte sind ausgerichtet an den individuellen Bedarfen der Teilnehmer</p>

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Katharina Maehrlein (2015): Erfolgreich Führen mit Resilienz. GABAL-Verlag, Offenbach • Raffael Kalisch (2017): Der resiliente Mensch - Wie wir Krisen erleben und bewältigen. berin Verlag • Thomas Berger (2018): Burnout-Prävention- Erschöpfung verhindern - Energie aufbauen. Schattauer Verlag, Stuttgart • Arbeitshilfe Selbst- und Stressmanagement. DRK Service GmbH - Rotkreuzshop (2019)
Terminierung im Stundenplan	Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul M20 430500 Fallstudien zu den aktuellen Aspekten

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	3.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>Anwendungsbezogene/praktische Grundlagen für den Sozialbereich, Theorie-Praxis Transfer durch Ausführungen von Studien zur vertieften und fundierten Wissenserschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Beurteilung von aktuellen Aspekten des Sozialmanagements • Definieren aktueller Fragestellungen wie bspw.: Freiwilligenmanagement, Spendenwesen, Qualitätsmanagement in ihrem konkreten Bezug • Aufdeckung und Einordnung aktueller Zusammenhänge im Sozialwesen • Auseinandersetzung mit aktuellen Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft zur Umsetzung theoretisch fundierter Kenntnisse in der Praxis der Sozialeinrichtungen • Vertiefung mit aktuellen Themen im Bereich der Gesundheits- & Sozialbranche und Übertragung auf aktuelle Fragestellungen • Konzeptuierung aktueller Projekte unter betriebswirtschaftlichen wie manageriellen Aspekten
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung der Methodenkompetenz zur Bearbeitung von Theorie Praxis Projekten vor dem Hintergrund theoretischer und wissenschaftlicher Zusammenhänge • selbständige Gestaltung zur selbständigen Planung, Durchführung und Kontrolle wissenschaftlich fundierter Recherchen und Analysen für den Praxisbereich des Sozialmanagements • Durchführung selbständiger Aufgaben- und Problemlösung sowie die Darstellung der Arbeitsergebnisse und der damit verbundenen Diskussion als Transferleistung • Darstellung der Erfahrungen in Theorie und Praxis des Projektmanagements zur Vorbereitung der Bachelorthesis

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Selbständiges Definieren und Reflektieren der Arbeitsziele und der damit verbundenen nachhaltigen Arbeitsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Fähigkeit zur sorgfältigen, präzisen und kritischen Analyse fachspezifischer Informationen • Einschätzung und Vertiefung der Reflektionskompetenz theoretischer und praktischer Sachverhalte • Beurteilung in der Auseinandersetzung mit eigenen, sowie mit gruppodynamischen Lernprozessen in Bezug auf Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein • Reflexion und Realisierung von Arbeitszielen und den entsprechenden Teilabschnitten
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Zulassungsvoraussetzung für dieses Fach, ist das erfolgreiche Ableisten des praktischen Studienseesters.</p>
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Die Fallstudie zu den aktuellen Aspekten bietet die Basis für das Verständnis aktueller Konzeptarbeit in den sozialen Einrichtungen. Grundlegend hierfür sind die Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Arbeiten, der Datenerhebung, Datenauswertung und der Interpretation der Daten zu aktuellen Fragestellungen der Sozialbranche. Das Grundverständnis des Moduls hat Berührungspunkte zu nahezu allen Modulen des Grundstudiums insbesondere jedoch zu den Modulen der Grundlagen des Sozialmanagements, Empirische Sozialforschung, dem Human Resources Management und Unternehmensethik.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	<p>regelmäßige Blockveranstaltung</p>
<p>Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung</p>	

Modul M21 430505 Hauptseminar Sozialmanagement

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	3.0
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	60
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Elisabeth Schloeder
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	<p>Komplettierung der betriebswirtschaftlichen Qualifikationen für den Theorie Praxis Transfer in der Sozial-Branche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnen der betriebswirtschaftlichen Anforderungen in die Strukturen und Prozesse bestehender und zu gründender Sozialwirtschaftlicher Organisationen • Beurteilung aktueller theoretischer und praktischer Aspekte des Sozialmanagements in ihren wesentlichen Zügen erkennen • Auseinandersetzung mit aktuellen Erkenntnissen aus der betriebswirtschaftlichen Forschung und Wissenschaft zur Umsetzung theoretisch fundierter Kenntnisse in der Praxis der Sozialeinrichtungen • Identifizierung der Bedeutung ökonomischer Zusammenhänge im Sozialmanagement • Entwicklung eines kritischen Verständnisses für geeignete Theorien und Methoden zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sozialwesen • Schlüsse ziehen in der Auseinandersetzung mit neuen Lösungen für die wechselnden Anforderungen an die Sozialorganisationen
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Methodenkompetenz zur Bearbeitung von Theorie Praxis Projekten vor dem Hintergrund theoretischer und wissenschaftlicher Zusammenhänge • Befähigung zur selbständigen Planung, Durchführung, Umwandlung und Kontrolle fundierter Recherchen und Analysen zur Gründung einer Sozialen Organisation • Vertiefende Auseinandersetzung zur selbständigen Aufgaben- und Problemlösung sowie zur Darstellung der Arbeitsergebnisse und der damit verbundenen Diskussion als Transferleistung • Aktive Gestaltung von Theorie und Praxis des Projektmanagements zur Vorbereitung einer Organisationsgründung

<p>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung • Vertiefung in der Anwendung neuer Informations- und Kommunikationstechniken sowie Präsentationstechniken
<p>Personale Kompetenz: Selbständigkeit</p>	<p>Selbständiges Definieren und Reflektieren der Arbeitsziele und der damit verbundenen nachhaltigen Arbeitsprozessgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Fähigkeit zur sorgfältigen, präzisen und kritischen Analyse fachspezifischer Informationen • Vertiefung der Reflektionskompetenz theoretischer und praktischer Sachverhalte im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und des Managements Sozialer Organisationen • Inhaltliche Diskussionen in eigenen, sowie in gruppendynamischen Lernprozessen • Reflexion und Evaluation von Arbeitszielen und den entsprechenden Teilabschnitten • kritische Bewertung der Arbeitsprojekte in Bezug auf Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein • Die Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches mit internationalen Gesprächspartnern der Sozialbranche
<p>Kompetenzniveau gemäß DQR</p>	<p>6</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Zulassungsvoraussetzung für dieses Fach, ist das erfolgreiche Ableisten des praktischen Studienseesters.</p>
<p>Besonderheiten / Verwendbarkeit</p>	<p>Die Einführung in das Modul Hauptseminar bieten eine Basis für das Verständnis eines Gründungsprozesses im Bereich der Sozialwirtschaft. Hierbei geht es vor allem um die Besonderheiten des Non Profit Bereiches. Das Grundverständnis der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Modul Hauptseminar hat Berührungspunkte zu allen Modulen des Grundstudiums. Hierbei sind vor allem die betriebswirtschaftlichen Grundlagen, die Grundlagen des Sozialmanagements sowie die Grundlagen des Human Resources Managements von besonderer Bedeutung. Das Modul mit seinen wesentlichen Anforderungen an die Strukturierung eines Gründungskonzeptes bereitet die Studierenden grundlegend auf die Bachelorthesis vor.</p>
<p>Terminierung im Stundenplan</p>	<p>regelmäßige Blockveranstaltung</p>

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	
--------------------------------------------	--

Modul BT 430510 Bachelor Thesis

Dauer des Moduls	1 Semester
SWS	
Prüfungsart	Bitte die korrekte Prüfungsart dem Prüfungsamt mitteilen
Prüfungsdauer	
Leistungspunkte (ECTS)	12.0
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Lehr-, Lern- und Prüfungsformen	
Lerninhalte	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele)	Die Bachelorthesis soll zeigen, dass der/die Studierende innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann. Auf Basis der Fragestellung soll der/die Studierende eine Literaturrecherche vornehmen und sich Einsicht in den bisher erreichten Wissensstand - einschließlich Forschungsstand - zu dem Thema der Bachelorthesis verschaffen. Danach ist das Thema zu strukturieren und eine schriftliche Abhandlung zu erstellen, welche die Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden nachweist. Die Bachelorthesis ist eine Prüfungsarbeit, für die eine Bearbeitungszeit von höchstens vier Monaten (In begründeten Ausnahmefällen von höchstens sechs Monaten) zur Verfügung steht. Das Selbststudium der Studierenden wird durch Beratungsgespräche gefördert und überwacht.
Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung	Sie verfügen über breites und integriertes Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen und der praktischen Anwendung. Ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden ist vorhanden.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Komplexe, fachbezogene Themen werden gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Lern- und Arbeitsprozesse werden eigenständig und nachhaltig gestaltet
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Voraussetzungen für die Teilnahme	Das Thema der Bachelor Thesis ist frühestens im fünften Semester und spätestens sechs Monate nach Ende des Semesters, in welchem die letzte Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde, auszugeben.
Besonderheiten / Verwendbarkeit	Die Bachelor Thesis ist eine Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden kann.

Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	